

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1911

167 (10.4.1911) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Ehemaliger Redakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Martin Holzinger, verantwortlich für Chronik und Residenz: Wilhelm Romberg, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Berliner Bureau: Berlin W. Matthäikirchstr. 12.

Anlage: 33000 Exempl.

gedruckt auf 8 Zolligen Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Nr. 167.

Karlsruhe, Montag den 10. April 1911.

Telephon-Nr. 86.

27. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe umfasst 12 Seiten.

Die Handwerkerkonferenz im Reichsamt des Innern.

Berlin, 9. April. Die Handwerkerkonferenz, die schon im Reichsamt des Innern tagte, hatte, wie wir erfahren, vor allem den Zweck, die hauptsächlichsten Forderungen der politischen und beruflichen Handwerkerorganisationen auf ihre praktische Durchführbarkeit zu prüfen. Es lag der Regierung daran, die maßgebenden Vertreter dieses Standes hierüber zu hören, um dem oft erhobenen Vorwurf mangelnder Fürsorge vorzubeugen.

In der Frage der Abgrenzung zwischen Fabrik und Handwerk, die zunächst behandelt wurde, konnte eine befriedigende Lösung nicht gefunden werden. Die Auffassungen gehen hier zu weit auseinander, als daß eine feste gesetzliche Formel gefunden werden könnte. Nur eine Reichsinstantz, die einigstimmig wäre, um über die Frage zu entscheiden, könnte mit der Zeit zu einer beruhigenden Interpretation im einzelnen Streitfälle herangebildet werden; doch stehen der Vermehrung der Instanzen anderweitige Bedenken entgegen.

Eine weitere Beschwerde, die die Konferenz beschäftigte, ist die Klage des Handwerks darüber, daß die Industrie ihm den gewerblichen Nachwuchs, für dessen Heranbildung das Handwerk große Opfer gebracht, entziehe, ohne sich an diesen Opfern entsprechend zu beteiligen. Da auf diese Weise die Industrie von den Bildungsaufgaben des Handwerks profitiere, solle sie zur Beitragsleistung an die Handwerkskammer verpflichtet werden. Die anwesenden Vertreter der Industrie bestritten diese Auffassung mit mehreren Gründen. Sie verweisen darauf, daß sie selbst Einrichtungen träfen und in einzelnen Betrieben oft große Aufwendungen machten, um Industriearbeiter heranzuziehen. Im übrigen aber entlasteten sie das Handwerk von einem Ueberangebot von Arbeitern, das die Existenz des Kleingewerbes erschweren würde. Leistungen und Gegenleistungen glichen sich so aus. Sie seien aber trotzdem bereit, im Besonderen, bei der Vereinbarungen Beiträge zu leisten, entweder pauschal oder zu besonderen Zwecken.

Eine eingehende Erörterung fand schließlich der bekannte § 100 g der C.-D., der bekanntlich den Zwangsinnungen verleihe, ihre Mitglieder an der Festsetzung der Preise ihrer Waren und Leistungen oder in der Annahme von Kunden zu beschränken. Eine gründliche Aussprache an Hand zahlreicher Beispiele zeigt, zu welchen Zuständen die Abschaffung dieses Paragraphen zu unhaltbaren Zuständen führen und dem Handwerk selbst großen Schaden zufügen würde. Das muß schließlich die anwesenden Vertreter des Handwerks selbst zugeben. Die häufige Erfahrung, daß gewerbliche Unternehmungen, die sich aus kleinen Anfängen zu Großhandwerksbetrieben ausgebildet haben, zur Kategorie der Industrie übergehen und so der handwerklichen Organisation verloren gehen, hat mit Recht deren Protest hervorgerufen, denn diese hat oft einen nicht unerheblichen Anteil an der günstigen Entwicklung der betreffenden Betriebe gehabt und darüber auch weiterhin ein Anrecht auf Unterstützung. Diesen Sorgen der Handwerkskammern wurde auch auf der Konferenz Ausdruck verliehen, jedoch war natürlich die Industrie andererseits nicht dazu zu bewegen, in dieser Frage bestimmte Zusicherungen zu geben.

Nachdem so über die wichtigsten Probleme eine eingehende und teilweise recht lebhaft ausgeführte Aussprache stattgefunden, ging die Konferenz ohne bestimmte Beschlüsse auseinander; die Vertreter des Handwerks aber mit dem Bewußtsein, daß nach dem bekannten Dichterworte zwar die Gedanken eng beisammen wohnen, sich jedoch im Raume hart die Dinge stoßen.

Die Konferenz hatte aber doch wohl den Erfolg, die Vertreter zu weitgehender Forderung zur Vernunft zu ermahnen, damit die berechtigten Wünsche, die dem Geiste unseres heutigen Wirtschaftslebens eingepaßt sind, umso sicherer Erfüllung finden können.

Von anderer Seite wird uns hierzu noch von einem Konferenz-Teilnehmer geschrieben:

Die Konferenz zur Besprechung der Frage „Fabrik und Handwerk“ fand im Reichsamt unter dem Vorsitz des Unterstaatssekretärs Dr. Richter in Vertretung des durch Reise verhindertem Staatssekretärs des Innern statt. Vertreten waren außer dem Reichsamt des Innern das Preussische Ministerium für Handel und Gewerbe, das Preussische Finanz- und Justizministerium, das Reichsjustizamt, dann weiterhin die Bundesstaaten Bayern, Sachsen, Württemberg, Baden, Hessen, Hamburg, Elsaß-Lothringen. Als Interessenten waren der Einladung gefolgt: Der Deutsche Handwerks- und Gewerbetag, der Zentralverband der vereinigten Innungsverbände Deutschlands, die Deutsche Mittelstands-Vereinigung, der Bund der Industriellen, Verband deutscher Gewerbetreibender, der Deutsche Handelsrat und der Zentralverband deutscher Industriellen.

Wenn die Konferenz auch nur einen informativsten Charakter trug, so hatte man doch erwartet, daß die Gegensätze zwischen Industrie und Handwerk in etwas ausgeglichen würden. So tief dauernd der negative Erfolg der Konferenz auch war, so ist doch endlich den beteiligten Interessengruppen Gelegenheit gegeben worden, sich gegenseitig auszusprechen. Man kann ja auch nicht verlangen, daß eine Materie, die unser Wirtschaftsleben seit 10 Jahren beschäftigt, nun plötzlich auf einmal durch eine Aussprache geregelt sein soll. Die beiden Erwerbsgruppen haben sich kennen und achten gelernt, und so ist zu hoffen, daß weitere Aussprachen in diesen Fragen doch noch eine Einigung herbeiführen werden.

Das Wahlabkommen zwischen d. Fortschrittlichen Volkspartei u. d. Nationallib. Partei

Berlin, 9. April. (W. B.) Die geschäftsführenden Ausschüsse der Nationalliberalen Partei und der Fortschrittlichen Volkspartei schlossen nach einer Verständigung mit den Landesorganisationen ein Wahlabkommen auf folgender Grundlage ab:

In der Provinz Schlesien fallen den Nationalliberalen die Wahlkreise zu: 1. Ratiboritz, 2. Kreuzberg-Rosenberg, 3. Reichenbach-Neurode, 4. Waldenburg, 5. Breslau-Ost, 6. Döhlau-Nimptsch-Strehlen, 7. Müllers-Trebnitz, 8. GutsMuth-Stein-Neuhau. Der Volkspartei fallen zu: 1. Joppe-Neurode-Rothenberg, 2. Görlitz-Lauban, 3. Jauer-Sollenhain, 4. Węgry-Gagnau, 5. Loewenberg, 6. Lüben-Bumslau, 7. Glogau, 8. Sagan-Sprottau, 9. Grünberg-Frensdorf, 10. Schweidnitz-Striegau, 11. Breslau Land-Neumarkt, 12. Breslau-West, 13. Namslau-Brieg, 14. Groß-Wartenberg-Dels, 15. Glatz-Habelschwerdt.

In der Provinz Hannover fallen den Nationalliberalen zu: 1. Aurich-Wittmund, 2. Osnabrück-Berjenbrück, 3. Welle-Diepholz, 4. Nienburg-Stolzenau, 5. Hameln-Springe, 6. Hildesheim, 7. Einbeck-Osterode, 8. Göttingen, 9. Goslar-Zellerfeld, 10. Celle-Gifhorn, 11. Nienburg-Löhne, 12. Lüneburg-Winsen, 13. Stade-Bremervörde, 14. Neuhaus-Gesfemünde-Behe. Der Volkspartei fallen zu: 1. Emden-Norden, 2. Hannover-Linden. Im Wahlkreis Harburg-Rotenburger stellen beide Parteien je einen Kandidaten auf. Den Wahlkreis Bredon-Hoya betreffend erklärt der geschäftsführende Ausschuss der Nationalliberalen, daß die Kandidatur Held nicht die Kandidatur der Nationalliberalen ist.

Für die oldenburgischen Wahlkreise 1 und 2 sind die betreffenden geschäftsführenden Ausschüsse bemüht, eine Einigung mit

dem Ziele der Wahrung des gegenwärtigen Bestandes herbeizuführen.

In Mecklenburg fallen der nationalliberalen Partei die Wahlkreise zu: 1. Schwerin-Wismar, 2. Neustrelitz; der Fortschrittlichen Volkspartei die Wahlkreise: 1. Rostock, 2. Hagenow-Groenmühlen, 3. Parchim-Ludwigslust, 4. Malchin-Waren, 5. Güstrow-Ribnitz.

In Thüringen fallen den Nationalliberalen die Wahlkreise zu: 1. Eisenach, 2. Gotha, 3. Sondershausen, 4. Rudolstadt, 5. Gera; der Fortschrittlichen Volkspartei die Wahlkreise: 1. Weimar, 2. Meiningen-Hildburghausen, 3. Sonneberg-Saalfeld, 4. Altenburg. Mit Kandidaten beider Parteien werden besetzt die Wahlkreise: 1. Jena, 2. Koburg.

Im Wahlkreis Bremen unterstützt die Nationalliberalen Partei den Kandidaten der Fortschrittlichen Volkspartei.

Es ist aus der Mitteilung nicht zu ersehen, ob diese Aufzählung schon vollständig ist. Es fehlen die übrigen Provinzen, in denen auch schon zum Teil Vereinbarungen bestehen, so in Ostpreußen und Pommern. Ebenso ist nichts gesagt über Rheinland und Westfalen. Doch Hessen und Hessen-Kassel von dem Abkommen ausgenommen sein sollte, war schon bekannt. Nicht ganz geklärt sind auch die Verhältnisse im Königreich Sachsen. Im übrigen, so betont die „Frk. Ztg.“, stellt die Vereinbarung das dar, was unter den jetzigen Umständen erreichbar war. Es ist namentlich erfreulich, daß in Hannover und Mecklenburg eine vollständige Einigung erzielt worden ist. Es muß nun alles aufgegeben werden, daß nicht in Oldenburg ein agrarischer Komarisch erfolgt. Für Thüringen und Sachsen werden hoffentlich die noch vorhandenen Schwierigkeiten überwunden werden.

Vom deutschen Kronprinzenpaar.

Die Ankunft in Wien.

Wien, 9. April. Das deutsche Kronprinzenpaar ist heute nachmittags 4 Uhr 20 Min. hier eingetroffen.

Das festlich geschmückte Wien begrüßte heute die erlauchten Gäste des Kaisers, den deutschen Kronprinzen mit Gemahlin.

Der ganze Straßenzug, den die allerhöchsten Herrschaften bei der Fahrt vom Südbahnhof nach der Hofburg passierten, prangte in reichem Schmuck. Besonders prächtig war die Ausschmückung am äußeren Burgtor; Girlanden zwischen den Flaggenmasten und kunstvolle Arrangements in deutschen und österreichischen Farben umsäumten den Festweg. Trotz des unfreundlichen, kühlen Wetters hatten an dem ganzen Einzugszug entlang große Menschenmengen aufgestellt genommen, um die hohen Gäste des Kaisers begrüßen zu können. Die an geeigneten Plätzen und vor dem Burgtor errichteten Tribünen waren vom eleganten Publikum dicht besetzt.

Auf dem prächtig geschmückten Südbahnhof

hatten sich vor Anfuhr des Zuges eingefunden: der deutsche Botschafter von Tschirschky nebst Gemahlin und Tochter, die Herren der Botschaft mit ihren Damen, der bayerische Gesandte von Lucher und Simonsdorf, der Vertreter des sächsischen Gesandten von Leipzig, der deutsche Generalkonsul in Wien Herr von Viebig mit der Herren des Konsulats, der deutsche Generalkonsul in Budapest Graf Brodorski-Rankau, die Vorstandsmitglieder der reichsdeutschen Vereine in Wien, ferner waren erschienen die Spitzen der Zivil- und Militärbehörden, der dem kronprinzlichen Paar zugeteilte Ehrenbesitz, Feldmarschall-Lieutenant von Kupprecht, Oberst Freiherr von Auer, Fliegeradjutant Graf von Hoyer, der Ehrenkavaller der Kronprinzessin, Prinz Gottfried zu Hohenlohe.

Auf dem Bahnsteige hatte eine Ehrenkompagnie mit Fahne und Musik und den direkten Vorgesetzten Aufstellung genommen. Gegen

Das grüne Auto.

Spionage-Roman von August Weigl.

(15. Fortsetzung.)

Siebentes Kapitel.

Auf der Piazzetta spielte die Musik. Italienische Opernarien natürlich, die ja im Gemüte des Volkes noch immer tiefen Widerhall finden. Manchmal erklangen auch süße leichtfertige Volkslieder, wie das der „schönen Sartorella“, der „Venezia benedetta“ oder eines der feingestimmten Lieder Toskis.

Um die Kapelle im Kreise stand ein füngeliedriges Spaier. Der erste Trommelschlag hatte Männer und Frauen aus den winkligen Gäßchen gelockt. Da standen sie nun und lauschten begeistert dem Gratiostonzert.

In den Bauen hörte man die hohen hellen Stimmen der venezianischen Mädchen aus dem Volke, die mit den Holzspanntoffeln beim Geben klapperten und hübsche kleine Krüge in roten oder weißen Strümpfen zeigten. Lauter kleine Gestalten mit zartem, bebuckeltem Gesicht, das dunkle Haar doch frisiert, trotz ärmlicher Kleidung von stolzer Haltung — boten sie Fremden einen eigenartigen Anblick. Und wenn sie erst ihre weiche, melodische Sprache zu schwachen begannen, da wandte sich mancher Kopf nach ihnen.

In langen Reihen lustwandelte auf dem Markusplatz Mittelstand und Nobilität Benedigs. Die kleinen Tischchen vor dem Café Quadri und Fabian waren dicht besetzt. Auch die in Benedig nie fehlenden Hochzeitsreisenden, die sich zwischen jedem Schluck Kaffee zärtlich ansehn und bei jeder Gelegenheit unter dem Tische die Hände drücken, waren reichlich vertreten.

Fremde und Einheimische betrachteten das lärmende Gewühle und freuten sich des schönen sonnigen Januartages, der den Aufenthalt im Freien ermöglichte.

Unter den Prokuratoren flanierten junge Männer, deren laute Manier und Kleidung Einheimische verriet. Junge Mädchen aus dem Volke, in lange Umhangtücher gewickelt, schickten und scherzten mit ihnen im Vorübergehen.

Die Creme der Stadt hatte sozusagen ihre eigene Promenade. An der linken Seite des Markusplatzes, wo allwöchentlich einmal die Stadtkapelle Aufstellung nimmt.

Da sah man vornehme Erscheinungen. Schlank Frauen gestalten in kostbaren Pariser Toiletten, das Haar lose aufgesteckt, das Gesicht von jenem etwas verschlossenen, süßem, reiferen Ausdruck, der den patrizischen Frauen Italiens eigen ist. Nur die dunklen Augen blühten durch die Schleier. Ihre Begleiter, Männer und Jünglinge, trugen jene internationale Eleganz zur Schau, die man nur in Weltstädten trifft.

In dieser dünnen Reihe, welche das Volk achtungsvoll und staunend umstand, befanden sich auch drei Herren, die mit großer Aufmerksamkeit die Vorübergehenden musterten, gleichsam, als suchten sie jemand. Nach längerer Promenade stieben sie vor dem Café Fabian stehen.

„Sie sind wieder nicht da. Vielleicht kommen sie noch. Wenn es dir recht ist, sehen wir uns ein wenig. Von hier aus können wir sie nicht übersehen.“

Die Herren nahmen an einem kleinen eigentümlichen Platz und bestellten schwarzen Kaffee.

Der Kellner brachte das Geschirr, dazu eine große Kanne, wie sie bei uns Kaffeeküche verwenden, und schenkte die Schale so voll, daß der Kaffee überlief und auch die Untertasse füllte.

So Sitte hier, erklärte der Älteste den beiden anderen, die das Servieren des Kaffees mit Kopfschütteln begleiteten, die Einheimischen wollen für die paar Centesimi ausgiebige Portionen. Erst schlürfen sie die Untertasse leer, dann erst trinken sie die Schale aus. Um auf die Sache zurückzukom-

men: Ich kann dir mit dem besten Willen nicht mehr sagen, als dir jedermann erzählen könnte. Die Familie Castellari ist hier sehr angesehen. Die Vorfahren sind Dogen gewesen, er selbst ist Senator, hat eine gewichtige, stets beachtete Stimme bei den Sitzungen. Sein Haus, der „Palazzo del Angelo“ am Canale grande, ist seit Jahrhunderten der Sitz der Familie. Sie sind sehr reich, gelten für glänzende Patrioten und niemand kann ihnen auch nur das Geringste nachsagen. Die ganze vornehme Welt verkehrt bei ihnen. Ja, von den Castellaris eingeladen zu werden, ist ein heißbegehrtes Ziel aller gesellschaftlich Ehrgeizigen.

Kommt er auch zu dir?

Natürlich, lieber Ephor, ich führe ja ein offizielles Haus und wüßte gar keinen Grund, warum ich ihn nicht einladen hätte sollen. Der Senator ist zwar kein Freund Oesterreichs, aber seine politischen Ueberzeugungen gehen mich als Hausbesitzer nichts an. Schon aus diplomatischen Gründen ist es wichtig, daß man sich gerade mit solchen Herren gut verhält. Nun und seine Tochter ist ein so entzückendes, liebes Mädchen, daß sie das Herz meiner Frau in Sturm erobert hat und auf keiner noch so intimen Unterhaltung bei uns fehlt.

Die zweite Tochter kennst du nicht?

Ja, aber nur flüchtig. Im vorigen Jahr, als ich nach Wien auf Urlaub ging, machte ich ihr meine Aufwartung, um Grüße von der Familie zu überbringen. Eine ungewöhnliche Erscheinung mit dem berückenden venezianisch blonden Haar, so rotblond mit einem goldigen Ton.

Ueber sie weißt du gar nichts Näheres?

Sie hat hier in Benedig den Baron Sternburg kennen gelernt und bald geheiratet. Das verzieh ihr der Senator lange nicht. Ein Oesterreicher — sein Schwiegerjohn! Aber sie war immer seine Lieblingsnichte gewesen. So wurde die Verlobung bald möglich. Baron Sternburg, der seit Kindheit krankte, zog sich auf einer Jagd in Siebenbürgen eine

166
ahl
en.
Expeditio:
Verlag und Lammstraße-Edel
Kaiserstr. u. Marktpl.
Verlag-Adr. laute
nicht auf Namen, sondern:
„Badische Presse“, Karlsruhe.
Weg in Karlsruhe:
Am Verlage abgeholt:
Monatlich 60 Bfg.
Frei ins Haus geliefert
Stichteljährlich M. 2.20
Auswärts: bei Abholung
am Posthalter M. 1.80.
Durch den Briefträger täg-
lich 2 mal ins Haus gebracht
M. 2.52.
Wichtige Nummern 5 Bfg.
Sonder-Nummern 10 Bfg.
Anzeigen:
Die Kolonelle 25 Bfg.,
die Restameile 70 Bfg.

4 Uhr trafen die Erzherzogin Maria Annunziata und Erzherzog Franz Ferdinand ein. Außerdem waren die übrigen in Wien weilenden Erzherzöge in den Uniformen ihrer preußischen Regimenter auf dem Bahnhofe anwesend. Geraume Zeit vor der Ankunft des Zuges erschien der Kaiser in preußischer Feldmarschalluniform unter dem Jubel des Publikums vor dem Bahnhofe und begab sich unter den Klängen der Volkshymne auf den Bahnsteig, wo er im Gespräch mit den Mitgliedern des Kaiserhauses verweilte.

Pünktlich um 4 Uhr 20 Min. fuhr der Sonderzug mit dem kaiserlichen Paare unter den Klängen der deutschen Nationalhymne in die Halle.

Kaiser Franz Josef war der Kronprinzessin Cecilia, welche als erste den Wagen verließ, beim Aussteigen behilflich und begrüßte sie mit herzlichem Händedruck. Die Begrüßung des Kaisers und des Kronprinzen, der die Uniform seines österreichischen Husaren-Regiments trug, war überaus herzlich, sie küßten einander zwei Mal auf die Wangen. Der Kaiser stellte hierauf zunächst die Kronprinzessin der Erzherzogin Maria Annunziata vor und Johann dem Erzherzog, worauf der Kronprinz die Mitglieder des Kaiserhauses begrüßte. Während die Kronprinzessin Cecilia hielt, schritten der Kaiser und der Kronprinz die Front der Ehrenkompanie ab, worauf der Kronprinz die Meldung des Ehrendienstes entgegennahm.

Nachdem das kaiserliche Paar die Aufwartung der übrigen zum Empfang erschienenen Damen und Herren entgegengenommen hatte, bot der Kaiser der Kronprinzessin den Arm und geleitete sie zum Wagen; ihnen folgten der Kronprinz mit der Erzherzogin Maria Annunziata und die übrigen hohen Herrschaften.

Als das Publikum vor dem Bahnhofe des Kaisers und der hohen Gäste anständig wurde, ertönten brausende Hochrufe, die sich auf dem ganzen Wege während der Fahrt zur Hofburg immer wieder erneuerten. Im ersten Wagen nahmen der Kaiser und der Kronprinz Platz, im zweiten die Kronprinzessin und die Erzherzogin Maria Annunziata, in den folgenden die Erzherzöge, die Suite des Kronprinzenpaares und der Ehrendienst.

Vor dem äußeren Burgtor begrüßten die Vertreter der Stadt das kaiserliche Paar.

In der Hofburg wurden die hohen Gäste von den Erzherzoginnen sowie von der Herzogin von Hohenberg herzlich bewillkommt. Der Kronprinz und die Kronprinzessin begaben sich Johann in ihre Gemächer.

Um 7 Uhr fand Familientafel und gleichzeitig auch Marstafel statt.

Nach dem Familientafel fand im Zeremonienaal der Hofburg eine Soirée statt, an der außer dem kaiserlichen Paar und den Mitgliedern des kaiserlichen Hauses die Herren der Ehrendienst und die Hofwärtner teilnahmen. Um 10 Uhr erschien der Hof. Der Kaiser führte die Kronprinzessin Cecilia, der Kronprinz die Erzherzogin Maria Annunziata. Hierauf folgten die übrigen Mitglieder des kaiserlichen Hauses.

Der Kronprinzessin und dem Kronprinzen wurden die Mitglieder des diplomatischen Korps durch den deutschen Botschafter v. Tschischwitz vorgestellt. Die Gemahlin des Botschafters stellte der Kronprinzessin die Damen des diplomatischen Korps vor. Der Kronprinz zog eine Reihe von Mitgliedern des diplomatischen Korps ins Gespräch, ebenso auch die beiden Ministerpräsidenten Graf Thun und Graf v. Benerth. Die Kronprinzessin zog ebenfalls eine große Anzahl von Damen des Hofes ins Gespräch.

— Wien, 9. April. Die Blätter begrüßen das deutsche Kronprinzenpaar auf das herzlichste. Sie weisen darauf hin, daß der Kronprinz, der Repräsentant der vierten kaiserlichen Hohenzollern-Generation, hier kein Fremder und sein erster Wiener Aufenthalt in sympatischer Erinnerung sei. Die Kronprinzessin, die zum ersten Male nach Wien komme, werde durch ihre betrieblende Liebenswürdigkeit die Herzen der Wiener gewinnen.

Das Fremdenblatt schreibt: „Man wird in dem Besuche und den Begrüßungen nicht bloß alte freundlicher Courtoisie, sondern das Zeichen einer außerordentlichen Intimität zwischen den Herrscherhäusern erblicken. Der Austausch von Herzlichkeiten zwischen den beiden Monarchen und ihren Familien gibt neuerlich einen erfreulichen Beweis von einem innigen freundschaftlichen Verhältnis, das dem politischen Bündnis einen gut verhältnißlichen und Gemüths-Inhalt gibt. Diese herzlich schöne Freundschaft der Kaiserfamilien steht in Uebereinstimmung mit der festen Freundschaft der Völkerverbindungen.“

Nachklänge zum Aufenthalt in Rom.

— Rom, 8. April. Das deutsche Kronprinzenpaar überwieß durch Vermittlung des deutschen Botschafters v. Jagow dem Bürgermeister von Rom 3000 Francs für die Armen der Stadt.

— Berlin, 9. April. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt in ihrer Wochenchau: „Der Besuch, den das Kronprinzenpaar der Hauptstadt Italiens, Rom, abgestattet hat, ist durchaus erfreulich verlaufen. Das italienische Königspaar, die Regierung, die Behörden und nicht zuletzt das Volk bereiten den deutschen Gästen eine glänzende Aufnahme, die sich von der Ankunft bis zum Abschied durch warme Herzlichkeit ausgezeichnet hat. Die gewechselten Trinksprüche

Erkältung zu und starb nach wenigen Tagen infolge einer Lungenentzündung.

Sonst sind keine Kinder da?
 Doch — ein Sohn. Das heißt, der war wenigstens da. Ob er noch lebt, was aus ihm geworden ist, weiß niemand. In Turin hat er sich in eine Artistin verliebt, Zirkusreiterin oder so etwas. Wunder schön soll sie gewesen sein, etwas exotisch, mit sehr interessanter Vergangenheit. Man erzählt sich damals allerlei, aber ich habe für solche Sachen ein schlechtes Gedächtnis. Mit ihr scheint er auf und davon gegangen zu sein. Mutter Liebeswahnsinn! Fünf, sechs Jahre her. Natürlich wird alles mögliche getratscht, aber weder seine Familie noch seine Freunde haben je eine Nachricht von ihm erhalten. Uebrigens schade um ihn; er soll ein sehr begabter Mensch gewesen sein und ursolid, bis er die Bekanntschaft mit der Artistin machte.

Wann hast du den Senator das letzte Mal gesehen?
 Bei mir im Haus? Am 1. Januar, beim Neujahrsempfang. Am fünfzehnten hätte bei ihnen ein Ball stattfinden sollen. Der wurde aber plötzlich abgelagt, weil sich der Zustand der älteren Tochter, die am selben Morgen krank aus Wien eintraf, bedeutend verschlimmert hatte. Seither sind Castellmaris unsichtbar. Sie empfangen nicht und machen auch keine Besuche. Der Senator freilich erfüllt nach wie vor täglich seine Amtspflicht.

Halten Sie die Baronin Sternburg wirklich für so gefährlich krank, wie allgemein gesagt wird? fragte der dritte der Herren, Kommissar Doktor Martens.
 Der Konsul, Herr von Senndorf, zuckte mit den Achseln.
 Mein Gott, meine Herren, Sie wissen doch, wie Damen sind. Der Hausarzt, der auch der unserige ist, spricht von Nervenkrisen, hervorgerufen durch große seelische Erregungen. Tatsache ist, daß Maria, die jüngere Schwester, seither das Haus nicht verlassen hat und die Kranke pflegt. Hingegen

betonen neben den politischen Beziehungen der Dreieinigkeits die das deutsche mit dem italienischen Volke verknüpfenden Interessen und das herrliche Verhältnis zwischen den Herrscherhäusern Hohenzollern und Savoyen.

„Die lebhaftesten, oft begeisterten Kundgebungen, mit denen die Bevölkerung Roms das Kronprinzenpaar geehrt hat, sind eine willkommene Antwort auf die unfürliche Unterstellung, der Empfang sei, und zwar auf Wunsch Berlins, absichtlich fälschlich ausgefallen, als ob ohne einen derartigen, selbstverständlich nicht erfolgten Wink, geschehen wäre.“

„Wir brüden dem italienischen Königspaar, der Regierung und dem Volk für die liebenswürdige und herrliche Gastfreundschaft den wärmsten Dank aus.“

ld Berlin, 9. April. Die Ankunft des Kronprinzenpaares in Potsdam erfolgt am Dienstagabend mittelst Sonderzuges auf dem Potsdamer Hauptbahnhofe. Die öffentlichen Gebäude in Potsdam werden am Tage des Eintreffens des Kronprinzenpaares Flaggenstumm anlegen.

Hundschau.
Deutsches Reich.

— Kassel, 8. April. Wie die „Frl. Ztg.“ hört, sollen die Kaisermander im Jahre 1912 in der Provinz Hessen-Nassau stattfinden, wahrscheinlich zwischen einem bayerischen und dem 11. Armeekorps. Die Schlussschlachten dürften dann im bayerischen Rhöngebirge stattfinden.

Die Felduniform im Friedensgebrauch.
 M. p. Berlin, 8. April. Im diesjährigen Kaisermander werden alle Truppen die alte blaue Uniform tragen. Nachdem im vorjährigen Kaisermander die neue kriegsmäßige Bekleidung sich glänzend bewährt hat, wird sie aus Sparmaßregeln zu Uebungen und Manövern erst wieder angelegt werden, wenn die Truppen außer ihren Kriegsbefehlen über eine volle Friedensgarnitur verfügen. Da dieser Zeitpunkt bei den einzelnen Armeekorps und bei den verschiedenen Waffengattungen zu sehr verschiedenen Zeiten eintreten wird, so sind die Generalkommandos vom Kriegsministerium ermächtigt worden, zu bestimmen, von wann ab und bei welchen Gelegenheiten die ihnen unterstellten Truppen die feldgraue Bekleidung zu tragen haben.

Frankreich.
Die Wingerbewegung.

— Troyes, 9. April. (Tel.) Aus Bar-sur-Aube sind die Truppen, die „Bataillon de fer“ genannt werden, heute vormittag, von der Bevölkerung begrüßt, hier angekommen, ebenfalls die Winger von Bar-sur-Seine. Winger, die am 8. April früh aus Bar-sur-Seine aufgebrochen waren, sind abends in St. Parres eingetroffen. Ein dem Zuge voranschreitendes Musikkorps spielte die „Internationale“; im Zuge wurden rote Fahnen und Tafeln mit Inschriften mitgeführt. Die Winger trugen Arbeitskleidung und brachten ihre Werkzeuge und Büten mit. An der Kopfbedeckung trugen sie rote Kokarden. Morgen früh werden sie den Zug nach Troyes fortsetzen.

— Troyes, 9. April. (Tel.) Der Präsident des Hilfskomitees der Weinbauern hielt an die Manifestanten eine Ansprache, in der er sie bat, ruhig zu bleiben. Die Mitglieder des Schutzkomitees begaben sich hierauf in die Präsektur, währenddessen die Menge vor der von Truppen umgebenen Präsektur stehen blieb und sich weigerte, auseinanderzugehen. In den Hof der Präsektur wurden rote Fahnen geworfen. Die Winger begaben sich Johann unter Vorantritt der Musikkorps wieder an den Bahnhof und die Truppen kehrten in die Kasernen zurück.

Vor dem Auseinandergehen hielt der Bürgermeister eine Ansprache von der Tribüne herab, auf der auch die parlamentarische Majorität zu sehen waren. Der Bürgermeister beglückwünschte in seiner Rede die Winger zu ihrer Ruhe, Festigkeit und Energie und nahm für Aube das Recht in Anspruch, in den Champagner-Weinbaubezirk einbezogen zu werden.

Spanien.
Die Marokko-Frage.

— Madrid, 9. April. (Tel.) In der gestrigen Sitzung der Deputiertenkammer interpellierten die Liberalen die Regierung wegen der Vorgänge in Marokko.
 Maura (Konf.) erklärte betreffend die marokkanische Angelegenheit, die konservative Partei werde gegebenenfalls der Regierung jede Hilfe und Unterstützung angedeihen lassen. (Vehementer Beifall bei den Konservativen und Ministeriellen.)
 Der republikanische Führer Azcarate nahm zur Kenntnis, daß es sich nicht um ein Abenteuer in Marokko handle.
 Der Nationalist Centosa und der Karlist Mellá sicherten der Regierung gleichfalls die Unterstützung ihrer Parteien in der marokkanischen Frage zu, während der

erzählt die Frau wieder, daß die Baronin wohl sehr nervös und sehr niedergeschlagen ist, plötzlich ohne Anlaß in Tränen ausbricht und sich manchmal ganz unfröhlich gebärdet. Aber sie meint, man gewänne nicht den Eindruck, es mit einer Schmerzkranken zu tun zu haben.
 Ich habe Sie aus einem bestimmten Grunde gefragt. Wissen Sie, daß diese Schmerzkranken Baronin nun schon einmal des Abends in einer Kleidung, die zu ihrem Stande absolut nicht paßt, heimlich durch die rückwärtige Tür den Palazzo verlassen hat, um sich in das Stadtviertel hinter der Rialto-Brücke zu begeben? Und daß sie dort in einem Lokal, wo sich nur lichtschweres Gesindel und Verbrecher aufhalten, mit einem Mann fragwürdigsten Aussehens Besprechungen hatte?
 Was Sie nicht sagen! Wieso wissen Sie denn das, Herr Doktor?

Das Haus wird von meinen Agenten ständig bewacht. Sie haben den Auftrag, der Baronin überallhin zu folgen! Sagen Sie, das ist doch in Venedig nicht so einfach. Ihr Agent kann doch nicht hinter der Gondel her schwimmen?
 Auch dafür ist gesorgt. Aber in dem Falle, von dem wir sprechen, war es auch gar nicht notwendig. Und das eben habe ich auch für ein verdächtiges Moment. Die Baronin benützte nicht ihre eigene Gondel, sondern wählte den weiteren Fußweg durch die Stadt. Mit der Krankheit scheint es also nicht so arg zu sein, wenn ich auch an alle nervösen Zustände, die sicherlich durch die Ereignisse begründet sind, glauben will. Die Baronin scheint triftige Gründe zu haben, jeden Verkehr abzubrechen und keinen Menschen in ihre Nähe zu lassen. Darum wurden auch Baron Sphor und ich trotz Ihrer Empfehlung abgewiesen.
 (Fortsetzung folgt.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

§ Karlsruhe, 10. April. Das nach den Osterferien beginnende Sommersemester wird der Technischen Hochschule als Studienenden

Sozialist Iglesias erklärte, die Sozialisten behielten sich die Haltung vor.

Ministerpräsident Canalejas dankte den Konservativen, Nationalisten und Karlisten und bemerkte zu den Sozialisten, wenn etwa die Absicht hätten, die Soldaten zu hindern, zu ihren Regimenter zu eilen, wenn sie das Vaterland rief, so werde die Regierung dem mit allen Mitteln, über die sie verfüge, entgegenzutreten wissen (Vangehaltender Beifall). Die Regierung muß sicher sein, daß die Land die durchaus unerlässlichen Maßnahmen unterstützt, welche die Regierung treffen wird, um den internationalen Verpflichtungen gerecht zu werden; denn das ist eine Ehrenfrage. Es handelt sich keineswegs um ein Abenteuer oder das Unternehmen eines Risikostiums, das über die Grenzen unserer Verpflichtungen hinausgeht.

Canalejas schloß: Ich behaupte die grundlosen Gerüchte, die aufgetaucht sind, wie zum Beispiel, daß Frankreich Spanien etwa 20 000 Mann nach Marokko zu entsenden. Alle derartigen schiefen und fundenen Märgen, die einen unangenehmen Widerhall im Ausland finden könnten, müßten sofort zurückgewiesen werden. (Vehementer Beifall bei den Ministeriellen.)

Der Deputierte Romeo, Chefredakteur der „Correspondencia“ besämpfte jedes militärische Vorgehen in Marokko.
 Im Senat erklärte der Minister des Aeußen eine Anfrage über die Lage in Marokko, er erkenne den Ernst der Ereignisse an. Spanien und Frankreich hätten sich gegenseitig wirksame Unterstützung zugesagt. Die Regierung müsse vorsichtig aber energisch handeln, wenn die Ereignisse dies erforderten. Er könne sich über die Pläne der Regierung nicht vollkommen äußern, betone aber, daß die Interessen der Nation gewahrt werden würden.

Rußland.

— Petersburg, 9. April. (Tel.) Der Reichsrat begann in der gestrigen Sitzung die Generaldebatte über das Budget. Der Minister erklärte, daß viele Vorwürfe der gesetzgebenden Körperschaft gegen sein Ressort begründet seien. Es werde alles geschehen, um die Flotte kampffähig zu machen. Der Forderung auf Einschränkung der Mannschaften könne er nicht zustimmen. Das Tempo des Schiffbaues nehme schnell zu. Der Reichsrat nahm schließlich den Etat an und beschloß in 14 Punkten anders als die Duma, sodas eine Untersuchungskommission gewählt werden muß.

Badische Chronik.

* Karlsruhe, 9. April. Gemäß § 3 der Landesherrlichen Verordnung vom 10. Oktober 1906 sind folgende Diplomingenieure als Baupraktikanten aufgenommen worden: Friedr. Friedrich, von Offenburg, Gantler, Hermann, von Willingen, Sumpeit, Alfred, von Karlsruhe, Kofinger, Albert, von Karlsruhe, Wöhler, Hans, von Immenstadt, und Westf. Kaimund, von Westerstal.

— Forstheim, 9. April. In Salmbach (N. Neuenbürg) brannte das dem Wehger Eugen Heinz gehörige Gasthaus zur „Linde“ bis auf den Grund nieder. Es konnte fast gar nichts gerettet werden. 5 Schweine sind verbrannt. Der Schaden beträgt 40—50 000 Mark.

() Bruchsal, 9. April. Der Anstaltsarzt am hiesigen Landesgefängnis, Dr. Stengel, wurde als Bezirksarzt nach Lahr versetzt.

ck. Mannheim, 9. April. Schlimme Folgen hatte ein Ringkampf, der heute vormittag aus Uebermut in eine Wirtshaus im Vorort Käfertal stattfand. Der 23 Jahre alte ledige Tagelöhner Jakob Mohr stürzte bei dem Ringkampf und erlitt einen schweren Unterschenkelbruch. — Der am Freitag zu 10 Jahren Zuchthaus verurteilte Karl Ochs, der Vater, hat bei seiner Abführung geäußert, die 10 Jahre Zuchthaus seien ihm doch lieber, als daß ihm der Kopf abgenommen werde.

V. Dillshausen (N. Tauberbischofsheim), 10. April. Ratsschreiber Georg Wlamer ist nach schwerem Leiden im Alter von 69 Jahren gestorben und gestern unter allgemeiner Teilnahme zur letzten Ruhe bestattet worden. Wlamer war Veteran und hat die Feldzüge von 1866 und 1870/71 mitgemacht.

— Aßern, 9. April. Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich in der Friedrichstraße. Der 16 Jahre alte Sohn Bernhard Köhhammer fuhr mit seinem Rad in eine Chaise, wobei er sich einen doppelten Schädelbruch sowie innere Verletzungen zuzog. Sein Zustand ist sehr ernst.

(-) Kehl, 9. April. Bei der Jähmühle stürzte der Zimmermann Ch. Stahl von Straburg mit seinem Fahrrad durch ein unglückseliges Zusammenreffen von Umständen in die Kaimauer hinunter in den Hafen und ertrank.

× Oppenau (N. Oberkirch), 8. April. Zu dem Brand des Wirtshauses zur „Alexanderschanze“ wird uns noch durch ein Privattelegramm von Kniebis-Zuspruch mitgeteilt: Der Gasthaus Alexanderschanze ist gestern gegen Einbruch der Dunkelheit bis auf den Grund niedergebrannt. Die Delikte mitgehende und Ställe sind vom Feuer verschont geblieben. Vögel und Tiere waren bei der Entfernung der nächsten Siebe

einen fiamessischen Prinzen bringen, der sich im Ingenieurfach auszeichnet soll.

Freiburg, 9. April. Professor von Schulze-Gaevernich hat sich, wie er dem „Bad. Landesb.“ mitteilt, entschlossen, dem in vieler Hinsicht verlockenden Rufe an die Berliner Handelshochschule nicht zu folgen, sondern in Freiburg zu bleiben. Maßgebend für die Entscheidung war insbesondere auch die Rücksicht auf die politische Verpflichtung, welche Herr Geh. Hofrat Prof. v. Schulze-Gaevernich an den Wahlkreis Freiburg-Emmendingen-Baldkirch bindet.

— Wiesbaden, 9. April. Bei den bevorstehenden Kaiserfestspielen am k. k. Theater wird bei der Neujahrsfeier der Auber'schen Oper „Die Stimme von Portici“ die Titelrolle von unserer hervorragenden Ballettmeisterin Fräulein Luise Kling dargestellt werden, die feinerzeit als erste Solotänzerin des Karlsruher Hoftheaters in erfolgreichem Herodotus und als Karlsruher Kind dort später in guter Erinnerung geblieben ist.

Zur Scheffel-Gedenkfeier.

— Karlsruhe, 10. April. Der Gedächtnistag der 25. Wiederkehr des Todes Josef Victor von Scheffels wurde in Karlsruhe, seiner Geburts- und Sterbestadt, von der Stadtgemeinde durch eine große Niederlegung am Scheffeldentmal gewürdigt. Während des großen alemannischen Dichters Hebel hier alljährlich durch eine öffentliche Feier gedacht wird, hatten sich weder Sänger, noch Künstler, noch Literatenkreise, noch ein substantieller Ferienausflug hier zu einem Gedächtnistag für den berühmten Sohn der Vaterstadt, bis ihn zu ihren Ehrenbürgern zählte, zusammengefunden. Die Stadt ihrerseits hatte davon abgesehen. So war es vor allem den Zeitungen vorbehalten geblieben, die Erinnerung an den großen Dichter, den Karlsruhe hervorgebracht, zu feiern und zu seinem Preisen und Aufzue zu reden. Neben dem Kranz der Stadt schmückte auch ein Kranz mit grüner Schleife das Scheffeldentmal, während die Graf Scheffels auf dem Friedhofe von der Familie seines Sohnes, des Kammerherrn Victor von Scheffel mit frischen Blumen und Lorbeer geschmückt war, der das Medallionbild des Dichters umrahmte. Was besonderer Genußnahme weihen wir aber darauf hin, daß es sich den

lungen ohne Erfolg, zumal nur die Wittin und ihre Tochter anwesend waren. Der Brand soll durch eine Gasolinbeleuchtungsanlage entstanden sein, vermutlich durch eine Explosion durch Gantieren mit offenem Licht. Menschenleben sind nicht zu beklagen. Der Sachschaden dürfte, da es sich um einen ansehnlichen Gasthof handelt, bedeutend sein.

In Freiburg, 9. April. In der letzten Sitzung des Verbandsauschusses des badischen Militärvereinsverbandes wurde das Präsidialmitglied Gch. Rat Kopp, Direktor des Landesgefängnisses in Freiburg, in Anbetracht seiner 25jährigen Zugehörigkeit und treue Mitarbeit zum Ehrenmitglied des Präsidiums ernannt.

8. April. Die Beerdigung des Herrn Direktors August Kombar fand am letzten Mittwoch statt. Ein großer Teil der Industriellen des Schwarzwaldes, die Vertreter der staatlichen und bürgerlichen Behörden, der Gesangsverein Arion, der Verschönerungsverein, die Beamten- und Arbeitervereine der Stadt nahmen an der Beerdigung teil. Am Grabe gedachte Herr Pfarrer Franz in einer schönen Gedächtnisrede des Dahingegangenen. Stadtrichter Fischer und mehrere Mitglieder des Verschönerungsvereins seinem Vorgänger einen Nachruf.

Waldshut, 9. April. In dem benachbarten aargauischen Orte Zell wurden durch Feuer zwei Anwesen vollständig zerstört. Die beiden Besitzer der abgebrannten Häuser erlitten zum Teil schwere Brandwunden. Von den Fahrnissen ist wenig gerettet.

Kochkunstausstellung in Mannheim.

Mannheim, 10. April. Czuzellens Minister v. Bodman traf gestern Vormittag 9.15 Uhr zum Besuche der Kochkunst, Wirt- und Hotelkonditorei-Ausstellung hier ein und wurde am Portal des Rosengarten von dem Ausstellungsausschusse begrüßt. Bis gegen 12 Uhr verweilte er in der Ausstellung, über die er sich in höchst befriedigender Weise aussprach und begab sich dann wieder zurück nach Karlsruhe. Ueber 50 000 Personen haben bis jetzt die Ausstellung besucht und besonders gestern, am letzten Sonntag, war der Besuch der Ausstellung ein ganz gewaltiger.

Die Preisverteilung im Friedrichspal hatte folgendes Ergebnis: Den Ehrenpreis des Großherzogs von Baden erhielt Theodor Desner (Friedrichspal), den Ehrenpreis der Kaiser Friedrichs-Quelle der Küchenschef des Herrn Desner, den ersten Ehrenpreis der Stadt Mannheim, A. Hoffert (Stadtküche), den zweiten Ehrenpreis der Stadt Mannheim, Heinrich Hummel (Weinberg), den Ehrenpreis der Firma Hof, Sehmayer, Mühlens, Küchenschef des Herrn Hummel, den Ehrenpreis der Sunlight-Eisenfabrik Mannheim, A. Schmid (Beamtenkantine der Badischen Anilin- und Soda-Fabrik in Ludwigshafen). Weiter wurden mit Ehrenpreisen ausgezeichnet: Küchenmeister L. Apfel (Kochhof), Alb. Imhoff, G. m. d. S., F. C. Hoffmann (Hotel Katerhof) und dessen Küchenschef C. Bohn, Max Walter (Hotel Pfälzer Hof) und dessen Küchenschef, C. Adomat (Thomasbräu), C. Genton (Deutscher Hof) und dessen Küchenschef, C. Rosenfelder (Restaurant Fährbräu) und dessen Küchenschef, August Gräßer (Weinrestaurant Weingold), Friedr. Raumburg und dessen Küchenschef (Hotel National), G. Unt (Hauptbahnhof Mannheim), Jean Naumann, Heibelberg, F. Scholt (Küchenschef des Allg. Krankenhauses), J. Dittenberger und dessen Küchenschef, C. Fried, C. Boos, R. Kaufmann, J. Widenhäuser (12 Apfels), Heibelberger (Hotel Köpfhäuser), Peterien (Koch des Parkhotels), Pritsch (vom Schloßkeller), J. Gerlemeister (Kochpart), Koch W. Meier (Stadtküche), Partischer Bodenheimer (Kochpart), R. Köhlmeyer (Rosenhof). Kandidaten erhielten Ehrenpreise: C. Heim (Kumpelpaap), Kandidat der Kond., C. Heim, A. Korbach, F. Gmeiner, Henninghoff (Valentin), Deutscher Kellnerbund (für einen Tafelauflag). Weiter gelangten noch eine Anzahl silberner Medaillen und Diplome zur Verteilung.

Der finanzielle Abschluß der Ausstellung scheint sich günstig zu gestalten und einen erheblichen Ueberschuß zu ergeben. Bis jetzt sind schon etwa 5000 M. herausgerechnet. Der endgültige Schluß ist auf heute Montag Abend 10 Uhr abgeschlossen.

Aus dem gewerblichen Leben.

Mannheim, 9. April. Zu der Lohnbewegung im Hafengebiet hat, wie die „Volksstimme“ meldet, die Fabrikinspektion Karlsruhe dem Transportarbeiterverband ihre Vermittlung angeboten. Die Lohnkommission hat dies Anerbieten angenommen. Die Firma A. Heymann hat infolge der Aussperrung den größten Teil ihrer Mühlenarbeiter entlassen müssen, weil es ihr an Getreide fehlt; zwei für die Firma bestimmte Schiffe liegen noch unentladen im Hafen.

Offenburg, 9. April. Die Generaldirektion der Staatsbahn hat dem Stadtrat die Nachricht zugehen lassen, daß die Beauftragung von 22 Bremlern nach Hausach und Billingen beschloffen ist, daß aber weitere Verletzungen nicht folgen werden.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 10. April. Das Großherzogspaar ist am gestrigen Sonntag nachmittag mit dem Erlaug 2 Uhr 25 Min. von den silbernen Hochzeitsfeierlichkeiten in Stuttgart wieder hierher zurückgekehrt.

Arbeiterbildungsverein nicht hat nehmen lassen, eine für alle Bereiche des Dichters zugängliche Schessfeier heute abend 8 1/2 Uhr im großen Eintrachtsaal zu veranstalten, bei welcher erste künstlerische Kräfte zum Gedächtnis des Dichters mitwirken werden.

Heidelberg, 9. April. In großzügiger Weise wurde hier am heutigen 9. April anlässlich der 25. Wiederkehr des Todestages Viktor von Scheffels das Andenken an den unvergesslichen Sänger der Reize Alt-Heidelbergs geehrt.

Am Vorabend des Gedentages veranstaltete die bekanntlich über die ganze Welt verbreitete Gesellschaft „Schlaraffia“ als Ehrung ihres geistlichen Vaters eine Schessfeier großen Stils, wozu sich eine recht erhebliche Zahl auswärtiger Gäste eingefunden hatte. Hochschuldig Dr. Weizner hatte die Festrede bei der Feier übernommen, für die ein großartiges Programm vorbereitet worden war.

Am Sonntag vormittag erfolgten dann die offiziellen Kranzniederlegungen an dem in nächster Nähe der Schloßruine prächtig gelegenen Heidelberger Schessdenkmal, auf welchem der Dichter weit über Heidelberg und die ganze Neckarlandschaft schaut. Wertvolle Kranzpenden mit Schleißen in den Verbindungsrahmen und begeisterter Widmungen, zum Beispiel: „Ihren Ehrenschlaraffen; in ihrem lieben Ehrenritter; ihrem „Gandeamus“ usw. bededen in großer Zahl das Denkmalspostament. Kränze hatten u. a. entsandt: „Die dankbare Altmutter“ (Wag), ferner die Gesellschaften „Haidelberg“, „Mantelheim“, „Kaiserslautern“, „Regen“, „Carlsruherberg“, „Karlsruhe“, „Porta Hercyniae“ (Worms), „Stuttgardia“ (Stuttgart), „Riesovia“ (Charlottenburg) und „Basilea“ (Basel). Ferner widmeten dem großen Dichter prächtige Kränze die Burschenschaft „Franconia“ Heidelberg und die Stadt Heidelberg. In großer Zahl pilgerten die Spaziergänger am Sonntag nachmittag zum Schloß und zum Schessdenkmal, um die herrlichen Blumenpenden zu besichtigen. Ein Ausflug in das vom Dichter vielfach besungene herrliche Neckartal am Sonntag nachmittag beschloß die Schessfeier der „Schlaraffia“. Die Stadt trug mit Rücksicht auf die vielen hier eingetroffenen Gäste reichen Festgastmahl. Die städtische Volkshochschule Heidelberg hatte eine interessante Zusammenstellung zum Gedächtnis Scheffels arrangiert mit Vorträgen des Stadtbibliothekars.

gelehrt. Am Bahnhof war Oberstallmeister Graf Sponed zur Begrüßung anwesend.

Diechtransport. Gestern abend passierte abermals ein aus 19 Wagen bestehender Sonderzug mit Großvieh und Schweinen aus Norddeutschland den hiesigen Bahnhof. Das Vieh ging nach verschiedenen Städten des badischen Oberlandes weiter.

Nationalliberale Partei. Heute, Montag, den 10. April, abends 1/2 9 Uhr, spricht in der alten Brauerei Höpfer, Kaiserstraße 14 hier, Rechtsanwalt Wols-Struttart über „Die nationale Bedeutung der Privatbeamtenversicherung“, worauf wir nochmals aufmerksam machen wollen.

Interessante Schaustellung. Das Spezialhaus für Stoffe Leipheimer und Wende zeigt in seinem Schaufenster, Kaiserstraße 169, einen Handwebstuhl in Betrieb. Der Weber arbeitet genau in derselben Weise, wie er in seiner Heimat den Beruf ausübt. Da der Webstuhl von der denkbar einfachsten Konstruktion ist, so ist jedem Passanten die Entstehung des Seidenstoffes durch die Verbindung der Seidenfäden gut verständlich und dieses nur wenig bekannte Handwerk leicht zu beobachten. Mit erstaunlicher Gleichmäßigkeit wird Faden neben Faden mit dem Schiffschen durch die Kette geflochten und dabei aneinander gereiht. Man kann, da die Fäden sehr dünn sind, kaum das Waschen des Stoffes bemerken, und sieht mit welcher Ausdauer und welchem großen Zeitaufwand die Fabrikation am Handwebstuhl ausgeübt wird. Die Firma hat den Webstuhl von einer großen Erfindung Seidenfabrik kommen lassen, die als eine Spezialität schwarze, sehr haltbare Seide fabriziert. Der Andrang zu dieser Vorführung ist ein außerordentlich starker, woraus zu ersehen ist, wie groß das Interesse des Publikums für eine derartige Belehrung ist.

Kellerbrand. Zu dem am Samstag abend kurz gemeldeten Kellerbrand geht uns folgender Bericht zu: Am Samstag nachmittag 4 Uhr wurde die Feuerwache nach der Werberstraße 47, dem Hause, wo die Firma Tieg eine Filiale besitzt, gerufen. Hier war ein Kellerbrand ausgebrochen, der Keller war mit sehr viel brennbaren und Rauch entwickelnden Stoffen, Packmaterial usw. angefüllt. Als die Feuerwache ankam, waren bereits sämtliche Wohnung bis zum vierten Stockwerk in dichten Rauch gehüllt, wo sich noch Personen befanden, die des dichten undurchdringlichen Raumes wegen, die Treppe nicht passieren konnten. Durch den Mißstand, daß die Feuerwache nicht im Besitze einer großen Maschinenleiter ist, sondern diese erst vom Zentralfeuerhaus mit Pferdebespannung, einige Minuten später eintreffen kann, so geriet die Wache in eine unangenehme Lage. Die Leiter erschien den gegebenen Verhältnissen entsprechend, bald, so daß durch den Führer Feiler, sowie den Wehrleuten Breusch jr. und Demig mit der drehbaren Maschinenleiter er drei Frauen, ein Mann und ein Kind gerettet werden konnten. Das Feuer selbst wurde mit drei Schlauchleitungen bekämpft und nach 1 1/2 Stunden Tätigkeit konnte die Wache um 1/2 8 Uhr wieder einrücken. Bei diesem Brande zeigte es sich deutlich, wie notwendig es ist, daß zu dem Bestand unserer Feuerwache auch eine drehbare Maschinenleiter gehört, denn es ist die erste Aufgabe einer Mannschaft bei ihrer Ankunft die Rettung von Menschen und in zweiter Linie erst die Löschung des Feuers vorzunehmen. Es müßte daher die drehbare Maschinenleiter für den Automobilbetrieb umzubauen und dann direkt der Feuerwache zuzuteilen, nur noch eine Frage der Zeit sein, wenn unsere Feuerwache zeitgemäß ausgerüstet sein soll. Mannschafswagen, Spritze, wie sie sich bei dem automobilen Mannschafswagen befindet und Maschinenleiter sind eben einmal für einen modernen Lösungsanzug erforderlich und unsere Feuerwache soll und muß einen solchen Vorschlag darstellen, wenn man die Ausdehnung unserer Stadt in Betracht zieht und man sie ihrer Aufgabe gerecht werden will. Am Brandplatz waren außer dem Oberkommandanten Heuser die Hauptleute des Bezirks der 4. Kompanie, sowie verschiedene Wehrleute dieser Kompanie. — Der Gebäudeschaden beläuft sich nach einer weiteren Meldung auf etwa 600, der Sachschaden auf 200 Mark.

Ein Unfall mit Todesfolge. Heute früh 9 Uhr geriet ein 31 Jahre alter Heizer einer Baggermaschine im nördlichen Rheinshafenboden so unglücklich in die Maschinenrie, daß der Tod sofort eintrat.

Vermischtes.

Berlin, 9. April. Für die Jahrestage, die im Juni d. J. zur Erinnerung an die vor 100 Jahren erfolgte Eröffnung des Turnplatzes in der Hasenheide stattfinden, hat der Berliner Magistrat in seiner heutigen Sitzung 10 000 Mark bewilligt. Er beschloß weiter, an dem Haupte der Unterwasserstraße, wo Ludwig Zahn als Lehrer wohnte, eine Gedentafel anbringen zu lassen.

Berlin, 10. April. (Tel.) In Schöneberg wurden gestern der Kaufmann Ebering und seine Frau in ihrer Wohnung tot aufgefunden. Es liegt Vergriffung vor. Ob es sich um Selbstmord oder Unglücksfall handelt, ist noch nicht festgestellt.

Naurahütte, 9. April. Heute nacht um die zwölfte Stunde wurde der Gendarmierewachtmann Pinoid in Simianowitsch, als er den Arbeiter Kowoll in der Wohnung seiner Geliebten verhaften wollte, durch einen Schuß ins Herz getötet. Kowoll ist der berüchtigte Verbrecher, der am 16. März auf der Bismarckhütte den Nachtwächter Stachowski durch einen Schuß bei der Ueberwachung eines Einbruchs tötete, am 31. März auf der Naurahütte bei einer

nächtlichen Raubzuzug den Schuttmann Gehlsen erschoss und vor drei Tagen in Josedor den Schloßer Kopp, als dieser ihn bei der Ausübung eines Einbruchs erkappte, tödlich verletzte. Auf seine Ergreifung war eine Belohnung von tausend Mark vom Regierungspräsidenten in Oppeln ausgekehrt worden. Der erschossene Gendarm ist 54 Jahre alt und hinterläßt eine Witwe mit 9 Kindern. Bei der Jagd auf den Verbrecher waren mehrere Gendarmen und Kriminalschutleute zur Stelle; der Täter ist entkommen.

Hamburg, 8. April. In der Schlussitzung des Hauptauschusses für das 16. Deutsche Bundeschießen in Hamburg 1909 wurde die Schlußabrechnung vorgelegt, die einen Bruttoüberschuß von 108 000 M. aufweist. Nach Abzug der Unkosten, Gratifikationen, sowie Ueberweisung von 15 000 M. an die Erben des auf dem Feste tödlich verunglückten Schützen Schmidt, 10 000 M. an die Abgebrannten auf der Vogelwiese in Dresden und 10 000 M. an die Schützengesellschaft verblieb ein Nettoüberschuß von 44 783 M., der ebenfalls der Schützengesellschaft überwiesen wurde.

Wien, 9. April. (Tel.) Der in den Magnesia-Becken in Aue beschäftigte Arbeiter Peter Hoffer hat seinen Schwiegervater aus Rache, weil er sich von diesem materiell geschädigt glaubte, eine Dynamitbombe unter das Kopfpolster gelegt. Zum Glück wurde dies jedoch entdeckt, bevor schweres Unheil angerichtet wurde. Der Täter wurde verhaftet.

Stuhlweihenburg, 9. April. (Tel.) Unbekannte Diebe erbrachen nachts die Regimentskasse des 69. Infanterieregiments und raubten sie vollständig aus.

Neapel, 10. April. (Tel.) Der Maler Mariano Cavotta hat Selbstmord begangen, nachdem vor kurzem seine Verlobte sich des Lebens genommen hatte, weil der Bräutigam die Heirat hinausgeschob. hd Paris, 9. April. (Tel.) Aus Mailand wird gemeldet, daß der Jeremieusmeister des Jaren, Graf Komarowski, auf der Reise von Mailand nach Venedig das Opfer eines Diebstahls geworden ist. Eine Tasche mit 20 000 Francs ist ihm dabei entwendet worden. Von dem Diebe hat man keine Spur.

Marzeille, 8. April. Ein aus Colmar im Elsaß stammender Deutscher namens Emil Schnaebel warf sich in Aubagne vor einen heranbrausenden Schnellzug auf die Schienen. Sein Körper wurde schrecklich verstümmelt.

Kalisch, 9. April. (Tel.) In der Nähe von Turel wurde auf offener Landstraße ein Postwagen überfallen und um 47 000 Rubel beraubt. Von den begleitenden Soldaten wurden 3 getötet, ein Fuhrmann wurde verwundet.

Peking, 8. April. In dem deutsch-chinesischen Gebiet Südschantung sind lt. „A. Bztg.“ infolge von Hungersnot Unruhen ausgebrochen. Teilweise herrscht offener Aufbruch. Hunderte von Einwohnern seien bereits am Hungertode gestorben. Die Missionen seien zum Teil bedroht. Der Bischof Henninghaus veröffentlicht einen Aufruf um telegraphische Anweisung von Hilfsgeldern aus Europa.

Unglücksfälle.

Gießen, 8. April. Auf dem Hof Albad bei Lich sind 3 polnische Arbeiter erstickt, die nachts, um sich zu wärmen, einen Topf mit glühenden Kohlen in ihrem Zimmer aufgestellt hatten.

Dreberzin, 9. April. (Tel.) Der starke Witterungsumschlag hat hier zwei Opfer gefordert. Zwei Landwirte sind auf dem Heimwege vom Wochenmarkt auf der Landstraße erfroren.

Wien, 10. April. (Tel.) Einer Korrespondenz zufolge fand der Wiener Tourist Friedrich Engella nachts auf der Kagalpe den Tod durch Erfrieren.

Mailand, 9. April. (Tel.) Der Schläfer Austerri aus Deutschland, der mit zwei Kollegen vom Grigneseberg zurückkehrte, ist in einen Abgrund gestürzt und wurde schrecklich verstümmelt geborgen.

Mailand, 9. April. (Tel.) In dem Tal des Finnes Stura haben sich in den letzten 23 Tagen nicht weniger als 20 Stürze von Schneelawinen ereignet, die sich auf eine Strecke von 9 Kilometern ausgedehnten. Die Straßenverbindung ist vollständig unmöglich geworden. Der Telegraph funktioniert nicht mehr. Die das Tal des Stura umgebenden Höhen sind vollständig isoliert. Man befürchtet, daß eine große Anzahl Menschen dabei zu Schaden gekommen sind.

Zwei Grubenkatastrophen in Amerika.

M. Birmingham (Ver. Staaten), 10. April. (Privattele.) Auf den Banner-Kohlenwerken in Pittston, wo Sträflinge beschäftigt werden, ist aus unbekannter Ursache eine Explosion erfolgt. Von den dabei verunglückten Sträflingen wurden 45 lebend und 5 als Leichen geborgen. Es besteht geringe Hoffnung, die noch Eingeschlossenen (150), die bis auf 30 Heger sind, zu retten. Das Unglück wird auf eine Kohlenstaub-Explosion zurückgeführt.

hd Scranton (Pennsylvanien), 9. April. (Tel.) Bisher wurden 70 Leichen aus der brennenden Grube des Hancock-Kohlenbergwerks gefördert. Unter den Toten sind 2 Mann vom Rettungsthorps. Die Umgekommenen arbeiteten

10 weitere Pferde schlug. Totaltötator: Sieg: 167:10, Platz: 61, 74, 31:10.

Wien, 9. April. Ein internationales Festturnier findet vom 19. bis 23. Mai in Wien statt. Nur Amateur-Fechter (Offiziere und Zivilisten) sind zugelassen. Meldungen liegen schon aus Deutschland, Belgien, Frankreich, Italien, Rumänien, Schweden, Schweiz und Spanien vor.

Von der Luftschiffahrt.

Stuttgart, 9. April. Der Ueberlandflug Ura-Friedrichshafen, der vom Verein deutscher Flugtechniker geplant ist und schon Mitte April veranstaltet werden sollte, ist auf die Zeit vom 5. bis 25. August verlegt worden, weil dieser Flug eine Huldigungsfahrt für den Grafen Zeppelin darstellen soll und die Menge der notwendigen Vorbereitungen nicht bis Mitte April erledigt werden können. Graf Zeppelin selbst hat 25 000 M. für das Unternehmen gestiftet, weitere bedeutende Beiträge sind bereits gezeichnet worden.

Riel, 9. April. Das zur transatlantischen Flugexpedition bestimmte Luftschiff „Eduard“ soll, da das angefüllte Gas für die Probefahrt unbrauchbar geworden ist, zusammengelegt und die Hülle zur sachgemäßen Aufbewahrung nach Augsburg geschickt werden.

Paris, 9. April. (Tel.) Der deutsche Ballon „Rain“ ist gestern mit drei Personen in der Nähe von Lausanne niedergegangen. Als Passagiere befanden sich in der Gondel Prinz August und Christian von Stolberg und ein Artillerie-Hauptmann. Die Herren waren am Freitag mit dem Ballon in Wiesbaden aufgestiegen.

M. Lüttich, 10. April. (Privattele.) Der Flieger Descais hat die Strecke Aachen-Lüttich mit einem Passagier in 45 Minuten zurückgelegt.

Vom deutschen Zuverlässigkeitsflug am Oberrhein.

Karlsruhe, 10. April. Entgegen den in der letzten Zeit verbreiteten Nachrichten, sind wir heute in der Lage festzustellen, daß das Zustandekommen des „Deutschen Zuverlässigkeitsfluges am Oberrhein“ als gesichert zu betrachten ist. Es sind schon heute 175 000 M. festgesetzt und — wie besonders hervorzuheben ist — ohne jeden

In einem blinden Gange, 1 1/2 Kilometer vom Schachteingange entfernt. Das Feuer breitete sich rasch durch die mit Del getränkten Gänge aus und schnitt den Opfern jede Möglichkeit des Entrinnens ab. Der Feuerwächter der Grube wurde am 1/5 Uhr fast erstickt von dem eingatmeten Rauch in die Oberflache gebracht. Er erklärte, daß er selbst nur mit knapper Not entkommen ist. Die eingeschlossenen Bergleute müssen stundenlang vorher umgekommen sein. Die Rettungsmannschaften drangen mit Sauerstoffapparaten bis zu dem blinden Gange vor. Sie brachten zuerst zwei Männer und einen Knaben tot heraus. Nach ihrer Beschreibung ist die Grube ein Flammenmeer. Der starke Rauch macht jede Rettungsarbeit unmöglich.

Schiffs-Unfälle.

Bremen, 9. April. (Tel.) Wie der Norddeutsche Lloyd mitteilt, sind sämtliche Passagiere des gestrandeten Dampfers „Prinzessin Irene“ mit ihrem Handgepäck durch den Dampfer „Prinz Friedrich Wilhelm“ gestern morgen um 7 Uhr in New York gelandet worden. Das große Gepäck wurde mit Leuchtern an Land gebracht. Die Position des Dampfers ist unverändert. Das Schiff ist dicht, dagegen ist die Ruderschiffahrt beschädigt. Die Ladung wird mit Leuchtern geschützt, worauf man das Schiff abzubringen hofft. Die See ist ruhig.

Cadix, 9. April. Beim Manövrieren stießen zwei Torpedoboote zusammen und wurden led. Ein Boot sank, während man es ins Arsenal schleppete. Die Mannschaft wurde gerettet. Das Boot dürfte leicht wieder flott gemacht werden. Bei dem Zusammenstoß ist ein Heizer umgekommen, ein anderer wurde schwer verletzt.

Brand-Katastrophen.

Berlin, 9. April. (Tel.) Gestern nachmittags entstand im Retortenhaus 3 in der Mariendorfer Gasanstalt, die vor einigen Jahren von Imperial Continental Gas-Association erbaut wurde, Feuer, das mit rasender Schnelligkeit um sich griff und bald auf das große Kohlenlager übergriff. Die Feuerwehren von Mariendorf, Tempelhof, Lankwitz, Südende waren auf der Brandstätte mit der Löschung des Brandes beschäftigt. Es bestand auch für die übrigen Retortenhäuser und den Gasometer große Gefahr.

Bombay, 10. April. (Privat.) Nach hier eingetroffenen Nachrichten hat sich am Freitag in einem Dorfe in der Nähe von Wadgaon ein schweres Unglück ereignet: Eine Menge junger Leute befand sich in einem provisorisch hergerichteten, mit Stroh gedeckten Zeltlager, um ein Fest zu feiern. Plötzlich stieg eine brennende Lampe herab. Es entstand ein Brand, der im Nu das ganze Gebäude in ein Flammenmeer hüllte. Man erzählt, daß mehr als zweihundert Personen, Männer, Frauen und Kinder bei der Katastrophe ihr Leben verloren haben.

Tokio, 9. April. (Tel.) Das Stadtviertel Yoshiwara ist niedergebrannt. 5000 Gebäude sind zerstört. Der Wind trieb das Feuer vier Meilen nordwärts. 6000 Personen sind obdachlos. Viele wurden verletzt; umgekommen ist niemand.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Berlin, 10. März. (Privat.) Das bisherige Ergebnis der Verhandlungen der Reichsregierung mit den rechtsstehenden Parteien über die elsass-lothringische Verfassungsfrage ist, daß die Konserativen es ablehnen, ihre bisherige Stellungnahme zu ändern.

Essen, 10. April. Der Bund der Viehhändler Deutschlands hatte an den Landwirtschaftsminister die Bitte gerichtet, die Einfuhr mageren dänischen Weidviehs zur Mästung zu gestatten. Der Minister hat in ablehnendem Sinne geantwortet.

Brüssel, 9. April. Der Rat der hier tagenden Interparlamentarischen Union beschloß, die nächste Konferenz am 3. Oktober in Rom abzuhalten. Auf der Tagesordnung stehen die Fragen des Verbots des Krieges und der Einschränkung der Rüstungen. Auf Antrag des Lords Bivarales wurde an den Präsidenten Laft ein Dankesgramm für die Ergeizung der Initiative in der Frage des obligatorischen Schiedsgerichts überhandt.

Bahia Blanca, 9. April. Nach warmen Kundgebungen der deutschen Kolonie und der argentinischen Behörden und einem glänzlichen Zuspruch, also lediglich durch private Beihilfe. Es ist daher mit Sicherheit anzunehmen, daß die von einigen Kartellvereinen vorsichtshalber gemäßigten 200 000 M nach bis zum Beginn des Wettfluges aufgebracht werden, zumal noch von einigen Ministerien und von Seiten der Großindustrie erhebliche Beträge in Aussicht stehen. Wie groß das einzelne Interesse der einzelnen Städte an dieser Flugveranstaltung ist, das geht wohl am besten daraus hervor, daß auch die Zwischenlandungsplätze — Heidelberg, Darmstadt, Mainz usw. — von Seiten der Stadtverwaltungen größere Beihilfen bereitgestellt haben.

Außer diesen pekuniären Unterstützungen wird das Unternehmen noch wesentlich dadurch gefördert, daß zahlreiche Ehrenpreise — wir nennen nur als Stifter den Großherzog von Hessen, den Statthalter der Rheinlande, Legationsrat Krupp von Bohlen u. Halbach usw. gestiftet werden.

Die Flugbahn liegt nunmehr auch in großen Zügen fest. Am 1. Tag wird von Baden-Baden nach Frankreich geflogen, wobei eine Zwischenlandung in Offenburg stattfindet. Am 2. Tag von Freiburg nach Mülhausen. Am 3. Tag von Mülhausen nach Straßburg, wobei eine Zwischenlandung in Colmar stattfindet. Der 4. Tag ist ein Ruhetag in Straßburg. Am 5. Tag wird von Straßburg nach Karlsruhe geflogen, wobei eine Zwischenlandung in Weidenburg stattfindet. Am 6. Tag wird von Karlsruhe nach Mannheim geflogen, wobei eine Zwischenlandung in Heidelberg stattfindet. Falls sich am 7. Tag Worms nicht beteiligen sollte, wird mit einer Zwischenlandung in Darmstadt nach Frankfurt geflogen, sonst mit einer Zwischenlandung in Worms und Mainz ebenfalls nach Frankfurt. Der 8. Tag ist als Rundflug von Frankfurt a. M. entweder über Darmstadt oder Mainz, wieder zurück nach Frankfurt a. M. gedacht.

Vom Passagierluftschiff „Deutschland“.

Baden-Dos, 10. April. Gestern vormittag 10 Uhr löste das Luftschiff „Deutschland“ bei ziemlich günstiger Witterung eine Passagierfahrt unternemen, welche die Mitfahrer nach Karlsruhe brachte. Die Passagiere, an der Zahl waren von der Fahrt hochbefriedigt. Mittags 12 Uhr landete das Luftschiff wieder glücklich in der Halle. Nachmittags war die Witterung dem Unternehmen weniger günstig. Um 3 Uhr sollte der zweite Aufstieg stattfinden und die Passagiere waren auch zur Stelle. Die Fahrt mußte aber von Viertelstunde zu Viertelstunde verschoben und schließlich aufgegeben werden, da ein starker Wind den Aufstieg unmöglich machte.

Die Pest.

Zigitar, 8. April. Vom 23. März bis 7. April sind 11 Pestkrankungen vorgekommen. Die Pest brach in Mengen aus, bisher wurden dort täglich 3 Erkrankungen gemeldet.

enden, an Bord des Kreuzers „von der Tann“ gegebenen Geht ist der Kreuzer nach Montevideo gegangen.

Aus der Republik Portugal.

Berlin, 10. April. (Privat.) Wie der Korrespondent des „Berliner Tagebl.“ erzählt, war die Meuterei in Lissabon viel erheblicher, als ursprünglich angenommen war und insbesondere als die amtlichen Berichte zugaben. Die Meuterer waren mit Revolvern und Degen bewaffnet. Ihre Absicht ging dahin, den Marineminister abzusetzen und an seiner Stelle einen Kapitän zu berufen. Dadurch, daß der Kommandant des Kanonenbootes „San Rafael“ ihnen die Hilfe verweigerte und dadurch, daß die Flotte der Regierung treu blieb, mißlang ihr Unternehmen. Der Ministerrat beschloß, Maßregeln zu ergreifen, um Verhütung dieser Art im Keime zu ersticken.

M. Köln, 10. April. (Privat.) Meldungen aus Lissabon zufolge dauern die Verhaftungen unter den Monarchisten an. Gestern wurden 25 Personen infolge der Meuterei im Arsenal verhaftet. In den Küstenstädten sind Kriegsschiffe stationiert, da nach aufgefundenen Briefen für die kommenden Tage ein Aufstand beabsichtigt ist. Aus Anlaß der morgen erwarteten Veröffentlichung eines Dekrets über die völlige Trennung von Staat und Kirche befürchtet die Regierung eine lebhafte regierungseindliche Tätigkeit des Klerus, weshalb in den Garnisonen in ganz Portugal Militär konzentriert ist. Die kommenden Tage dürften mancherlei Ueber-raschungen bringen.

Paris, 9. April. Wie dem „Herald“ aus Lissabon gemeldet wird, hat die religiöse Erhebung in den nördlichen Provinzen Portugals bereits große Ausdehnung angenommen. Die Erklärung des Justizministers, daß die Trennung von Kirche und Staat durch ein besonderes Gesetz, das in den nächsten Wochen eingebracht wird, vom 1. Juni ab durchgeführt werden würde, hat eine bedenkliche Erregung in den nördlichen Provinzen hervorgerufen. Die Londoner „Daily Mail“ berichtet aus Oporto, daß dort große Reizung vorhanden sei, die Monarchie wieder aufzurichten und man tatsächlich einen Schlag gegen die Republik ernennt könne.

Die Ereignisse in Marokko.

Tanger, 9. April. Wie aus Fez vom 2. d. Mts. gemeldet wird, zeigt eine Kanonade auf der Seite von Dar el Maghzen, daß die Mahalla des Sultans von den Beni Mtar gegen Ajala Garabji zurückgeschlagen wurde, während auf der Seite von Bab Fetuh die Mahalla der Vorposten im Südwesten der Stadt angegriffen, deren Umzingelung fortbauert. Um 3 Uhr machte sich in Fez eine gewisse Erregung bemerkbar. Zahlreiche Kaufleute schlossen die Läden und die Beamten des Maghzen zeigten sich nur noch mit einer Besorgnis in der Hand vor Kundgebungen der Bevölkerung. Die bei der Tabakkontrolle angestellten Franzosen haben Fez unter dem Schutz von Deuten der Uled Wissa verlassen. Oeffentliche Anstalten waren die Bevölkerung vor dem Wasser des die Stadt durchströmenden Flusses, da die Beni Mtar die Leichen der gefallenen Soldaten der Mahalla in den Fluß geworfen haben.

Tanger, 9. April. Aus Fez wird vom 3. April, mittags, gemeldet: Der Tag ist ruhig verlaufen. Die Kämpfe der Beni Mtar endeten mit der Flucht der Rebellen.

Tanger, 9. April. Mulay VII, der Söhner von Wessan, richtete an die Notabelnversammlung Briefe, in denen er den Stämmen anträt, dem Sultan treu zu bleiben.

Tanger, 10. April. Vorgestern ging hier das Gerücht, daß die Hainas und andere Stämme beschloßen hätten, dem Sultan Hilftuppen zu senden. Im letzten Kampfe bei Dar el Maghzen behielten die französischen Instrukteure unter Oberleutnant Mangin die Geschütze Mulay Hafids so gut, daß die Revolutionäre sich bald zerstreuten.

Paris, 9. April. (Havas.) In hiesigen diplomatischen Kreisen sieht man die Ereignisse in Marokko, trotzdem man augenblicklich die schwierige Lage nicht verkennt, nur mit möglichem Optimismus an. Unterredungen, die in Paris zwischen dem Minister des Aeußern Cruppi und dem spanischen Botschafter und in Madrid zwischen dem Minister des Aeußern und dem französischen Botschafter stattfanden, hatten bisher keinen anderen Zweck, als einen Meinungsaustausch über die Maßnahmen herbeizuführen, die erforderlichenfalls zu vereinbaren seien, um die Sicherheit der in Marokko lebenden Europäer zu gewährleisten. Irgendein positiver Beschluß wurde nicht gefaßt.

Vom Balkan.

Konstantinopel, 9. April. Aus Sanaa wird über Kämpfe gemeldet, die an sechs Orten der Umgebung Sanaas sich abspielten. Die Rebellen wurden unter Verlust von mehreren hundert Toten vertrieben.

Aus Stutari wird gemeldet, daß eine starke Kolonne Aufständischer vorgern gegen die Befestigung von Kasirat von den umliegenden Höhen ein heftiges Feuer eröffnete, worauf aus Stutari zwei-einhalb Gewehrpompanien entsendet wurden, welche die Rebellen angriffen. Diese begannen geflern zu fliehen.

Frankfurt a. M., 9. April. Es dürfte allgemein interessieren, daß das Passagierluftschiff „Deutschland“ zum Register des Frankfurter Vereins für Luftschiffahrt angemeldet worden ist. Der Verein wird durch einen Vertreter, der die Fahrt von Baden-Baden nach Frankfurt mitmacht, einen großen roten Wimpel mit dem Frankfurter Adler auf weißem Grund nach Baden-Baden überbringen lassen, da nun das Schiff unter Frankfurter Flagge fährt. Die „Deutschland“ wird nun auch in den Lufften der internationalen Luftschiffver-einigung als Frankfurter Schiff geführt. Bekanntlich hat ja auch die „Delag“, der das Luftschiff gehört, ihren Sitz in dieser Stadt. Von Baden-Baden bis Frankfurt führt Dr. Cäner das Luftschiff.

Frankfurt a. M., 9. April. Die für heute vormittag 8 Uhr geplante Weiterfahrt des Passagierluftschiffes „Ersch Deutschland“ nach Düsseldorf, mit einer Zwischenlandung in Frankfurt a. M., ist infolge ungünstiger Windverhältnisse bis auf weiteres verschoben worden. Zu der Fahrt nach Frankfurt a. M. haben sich 24 Passagiere angemeldet.

Frankfurt a. M., 9. April. Es dürfte allgemein interessieren, daß das Passagierluftschiff „Deutschland“ zum Register des Frankfurter Vereins für Luftschiffahrt angemeldet worden ist. Der Verein wird durch einen Vertreter, der die Fahrt von Baden-Baden nach Frankfurt mitmacht, einen großen roten Wimpel mit dem Frankfurter Adler auf weißem Grund nach Baden-Baden überbringen lassen, da nun das Schiff unter Frankfurter Flagge fährt. Die „Deutschland“ wird nun auch in den Lufften der internationalen Luftschiffver-einigung als Frankfurter Schiff geführt. Bekanntlich hat ja auch die „Delag“, der das Luftschiff gehört, ihren Sitz in dieser Stadt. Von Baden-Baden bis Frankfurt führt Dr. Cäner das Luftschiff.

Frankfurt a. M., 9. April. Es dürfte allgemein interessieren, daß das Passagierluftschiff „Deutschland“ zum Register des Frankfurter Vereins für Luftschiffahrt angemeldet worden ist. Der Verein wird durch einen Vertreter, der die Fahrt von Baden-Baden nach Frankfurt mitmacht, einen großen roten Wimpel mit dem Frankfurter Adler auf weißem Grund nach Baden-Baden überbringen lassen, da nun das Schiff unter Frankfurter Flagge fährt. Die „Deutschland“ wird nun auch in den Lufften der internationalen Luftschiffver-einigung als Frankfurter Schiff geführt. Bekanntlich hat ja auch die „Delag“, der das Luftschiff gehört, ihren Sitz in dieser Stadt. Von Baden-Baden bis Frankfurt führt Dr. Cäner das Luftschiff.

Die Pest.

Zigitar, 8. April. Vom 23. März bis 7. April sind 11 Pestkrankungen vorgekommen. Die Pest brach in Mengen aus, bisher wurden dort täglich 3 Erkrankungen gemeldet.

Berlin, 8. April. Das Gouvernement Kwantung meldet aus Tjingtau: Die Pest ist im Erdischen. In Tschifu sollen täglich noch etwa fünf Pestfälle zu verzeichnen sein. Die Abwehrmaßregeln konnten demnach gemildert werden und erstreckten sich in der Hauptsache nur noch auf die Quarantäne für Kulis und die Sanierung des Hinterlandes.

Charbin, 8. April. Die gesundheitlichen Maßnahmen, die den Verkehr auf der Eisenbahnlinie Peking—Mudan ein-schränken, in

Cetinje, 9. April. Der Kaimakam von Tuzi erbat vom Gouverneur von Podgoriza die Ermächtigung, die zahlreichen Grenz-wachen aus den letzten Kämpfen über Montenegro nach Sturari zu lassen. Der Gouverneur stimmte zu und hat Transportmittel, wie das Spital von Podgoriza zur Verfügung gestellt.

London, 9. April. Die englische Regierung beabsichtigt „Daily Mail“ zufolge nunmehr eine ständige Vertretung in Cetinje einzurichten. Vorläufig soll ein Konsults-Sekretär dort stationiert werden. In einigen Wochen wird dann auf Wunsch des Königs Mil-laus eine britische Gesandtschaft in Cetinje errichtet werden. Bis-hin wurden die Geschäfte Englands von der römischen Gesandtschaft besorgt.

Rom, 10. April. (Privat.) In Deputiertenkreisen ver-man mit der Möglichkeit eines gemeinsamen Schrittes der Gro-mächte, die befürchten, daß die Albanesenunruhen den Frieden am Balkan gefährden könnten. Vermutlich wird beabsichtigt, gemein-sam bei der Pforte Vorstellungen zu erheben oder gleichzeitige Noten zu überreichen, mit der energischen Aufforderung, die Deut-schen in Albanien mit allen Mitteln wieder herzustellen.

Aus dem äußersten Osten.

Petersburg, 10. April. (Privat.) Die Ueberfälle der Chingulien auf russische Befestigungen in der Mandchurie nehmen erschreckende Ausdehnung an. Die Küberbanden richten ungeheuren Zerstörungen an, rauben und steden Wälder und Gehöfte in Brand. Die Verfolgungen verlaufen gewöhnlich resultatlos, weil die Chingulien zahlreicher als die Grenzwahe sind.

Die mexikanische Frage.

New-York, 9. April. Nach einem Telegramm aus Mexi- wurde in der Deputiertenkammer der Antrag gestellt, für die Be-zuhigung des Landes 4 Millionen zu bewilligen.

Mexico, 10. April. Der Finanzminister Limantour hat in einem Interdium erklärt, es sei niemand ernannt worden, um den Frieden zu verhandeln. Dies wird als Anzeichen aufgefaßt, daß die Regierung wenig Hoffnung auf baldige Beilegung der Unruhen habe. — Nach Meldungen aus Mexcala wurde General Williams der früher der Armee der Vereinigten Staaten angehörte, mit einer aus 80 Amerikanern bestehenden Trupp in einer besetzten Stellung von 500 Mann Bundesstruppen angegriffen und fast vollständig er-gelieben. 20 Mann sind entkommen, General Williams ist lebens-gefährlich verwundet.

New-York, 10. April. Nach einem Telegramm aus Chi-huahua sind am Freitag 90 Mann Bundesstruppen von Rebelln, die sie verfolgten, im Camcon in einen Hinter-halt gelockt und fast gänzlich aufgerieben worden.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheschließungen: 8. April: Julius Amann von hier, Schreiner hier, mit Anna Hemberle von Blankenloch; Joh. Hartmann von Sulzbach, Chaufer-hier, mit Anna Kampferger von Laiz; Josef Welle von Laiz, Weh-ner hier, mit Marie Wegmeier von Baden; Willi Hante von Schö-mühle, Kaufmann hier, mit Katharina Eberhardt, geb. Hermann von Heidelberg; Aug. Engelhardt von Eßgesheim, Kupferschmied hier mit Berta Hahn von Eßlingen; Emil Emrich von Dürheim, Land-beamter in Freiburg, mit Frieda Jahn von hier. Paul Hermann von Halle, Inspektionsbeamter hier, mit Marie Hanst von Berniers; Josef Günther von Osterburten, Metzger hier mit Helene Kästlein von Hardheim; Wilh. Matke von Unterzöb-heim, Tagelöhner hier, mit Luise Matthis von Weismühl; Alban Weg-becher von Au a. Rh. Färber hier, mit Mathilde Holzmeier von hier; Ferdinand Steidle von Altbach, Eisenbahn-Maschinen in Köln, mit Anna Günther von hier; Karl Steifel von hier, Kellner hier, mit Marie Rintel von Altenheim.

Todesfälle: 7. April: Gustav Walsch, Fabrikarbeiter, ledig, alt 31 Jahre; Friedrich, alt 10 Tage; S. Ludwig Wolkmüller, Zahnarzt; Maximilian Schönhard, Wagner, Chemann, alt 31 Jahre; Albert Gröbühl, Ge- Müller, ledig, alt 47 Jahre. — 8. April: Mathilde Kühn, Witwe de Wäders Severin Kühn, alt 77 Jahre; Mathäus Roe, Oberrechnungs-rat a. D., Witmer, alt 76 Jahre; Frieda, alt 1 Jahr 11 Tage, S. Karl Wilhelm Koler, Stadtkaufmänn.

Wasserstand des Rheins. Nonkan, Hafenepegel, 8. April 2,98 m (7. April 3,00 m). Schutterweil, 10. April Morgens 6 Uhr 1,48 m (8. April 1,63 m). Aehl, 10. April Morgens 6 Uhr 2,40 m (8. April 2,50 m). Maxau, 10. April Morgens 6 Uhr 3,91 m (8. Apr 4,01 m). Mannheim, 10. April Morgens 6 Uhr 3,40 m (8. April 3,58 m).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu erfahren. Montag, den 10. April: Arbeiterbildungsverein, 8 1/2 Uhr Schesselfeier in der Eintracht. Alpenverein, 8 1/2 Uhr Monatsversammlung. Arche bei Moninger. Instrumentalverein, 8 1/2 Uhr Generalversammlung Leopoldstraße 3. Biederhalle, 8 1/2 Uhr Gesamtprobe in der Festhalle. Männerturnverein, 8 Uhr Männerabst. Zentralturmhalle, Bismarck-Turngemeinde, 8 1/2 Uhr Damenabteilung A, Sophienstraße 14. Turngesellschaft 8 U Dam-n-A II, Schillerkule; Jögl. Nebenmusik. Zirklerklub, 8 1/2 Uhr Probe im „Prinz Carl“.

TURK & PABST'S Feinste Mayonnaise Anchovy-Paste & Sardellen-Butter

Rich. Groutars Goldschmied, Kaisersstrasse 179. Ankauf von a tem Gold

Pfeildreieck-Seifen sind die besten Fabrikant August Jacobs Darmstadt.

Ostern in Baden-Baden Hotel Viktoria

Im Zentrum der Stadt, in nächster Nähe der Bäder und der Bismarckstr. 230 m. Keine Pension, nur Frühstück. S. 230

Der deutsche Zuverlässigkeitsflug am Oberrhein

20.-28. Mai 1911.

Aufruf

an die Einwohner der Amtsbezirke Karlsruhe, Rastatt-Gernsbach, Pforzheim, Bretten, Bruchsal.

Das Großherzogtum Baden wird demnachst der Schauflur einer für die Entwicklung des deutschen Flugwesens wichtigen Veranstaltung.

In der Zeit vom 20. bis 28. Mai soll unter dem Protektorat S. Maj. Hoheit des Prinzen Heinrich von Preußen ein deutscher Zuverlässigkeitsflug für Flugmaschinen am Oberrhein stattfinden.

Ein ernsthafter Zuverlässigkeitsflug, kein auf Sensation, Sportliebhaberei und Reizleistungen gerichteter Unternehmungsflug!

Deutschen Fliegern, deutschen Flugmaschinen, deutschen Motoren sollen bestimmte schwierige Aufgaben gestellt werden, damit endlich in Deutschland der Flieger wie die Technik sich dem bisher weit voranschreitenden Ausland gegenüber in Zuverlässigkeitsleistungen als ebenbürtig erweisen lernen kann und mit stetiger Sicherheit nach und nach durch deutschen Fleiß und mit deutscher Energie einen Vorsprung gewinnt.

Der Landesverteidigung soll ein wertvolles Erfundigungsmittel geschaffen werden. Die Industrie wird um einen neuen Fabrikationszweig bereichert.

Durch den deutschen Zuverlässigkeitsflug im Oberrheingebiet soll aber auch das Interesse für eine kräftige Entwicklung des deutschen Flugwesens in weiten Kreisen geweckt und gefördert werden.

Der im September 1910 gegründete Verein für Luftschiffahrt in Karlsruhe hat durch seine Bemühungen erreicht, daß bei dem großen Rundflug neben Baden-Baden auch Karlsruhe einer der Hauptlandungsörter wird, sowie daß möglichst auch Rastatt, Durlach, Bruchsal, Pforzheim und Bretten überflogen werden. Die Landung der von Straßburg kommenden Flieger in Karlsruhe (Exerzierplatz an der Grenadierkaserne) soll am 24. Mai erfolgen, die Weiterfahrt landabwärts am darauffolgenden Tag.

Der Karlsruher Verein für Luftschiffahrt beabsichtigt während des Aufenthalts der Flieger in Karlsruhe Schaulust und Passagierflüge stattfinden zu lassen.

Das Gesamtunternehmen verursacht über M. 300 000.— Kosten für Organisation und Gewährung von Reisen an Flieger und Motorfabriken.

Die einzelnen Landesregierungen, die Stadtverwaltungen, das Kriegsministerium, die Kommandos der in Betracht kommenden Armeekorps u. s. w. haben große Opferwilligkeit erwiesen.

Trotzdem ist die Aufbringung von Geldmitteln noch dringend notwendig, damit die Veranstaltung in würdiger und jagdgemäßer Weise durchgeführt werden kann. Das Ausland, welches für solche Zwecke schon viele Millionen Privatmittel angewendet hat, wird das Ereignis mit gespannter Aufmerksamkeit verfolgen und es ist Ehrenpflicht, mit allen Kräften dafür zu sorgen, daß Deutschland diese erste und schwere Probe gut besteht.

Wir bitten daher, im Hinblick auf die wirtschaftliche, wissenschaftliche und nationale Wichtigkeit des Zuverlässigkeitsfluges die gesamte Einwohnerschaft der oben erwähnten Gebiete — in denen als Dank für etwaige größere opferwillige Spenden dann auch Zwischenlandungen vorgenommen werden sollen — und ihrer näheren Umgebung, uns durch Geldbeiträge in unserem Vorhaben zu unterstützen.

Wir sind auch für das kleinste Scherlein des Wohlwollens von Herzen dankbar.

Da die Gesamtorganisation alle Einzelmaßnahmen, Berücksichtigung einzelner Orte, Preisausfertigung usw. von den zur Verfügung stehenden Mitteln abhängig macht und alles in kürzester Zeit erfolgen muß, bitten wir, die dem Zuverlässigkeitsflug zugehörigen Summen möglichst bald unseren Sammelstellen zuzusenden, welche sich freiwillig angeboten haben, die Gelder in Empfang zu nehmen.

Karlsruhe, den 3. April 1911.

Badischer Luftschiffahrt-Verein Karlsruhe

Professor Dr. W. Paulcke, als Vorsitzender.

Rechtsanwalt Dr. Fr. Kratzer, als Schriftführer.

Sammelstellen:

- | | | | |
|-----------------|--|---------------|---|
| I. Bruchsal: | Rheinische Creditbank, Bruchsaler Zeitung, Reichsbank, Süddeutsche Diskontogesellschaft. | V. Pforzheim: | Reichsbank, Rheinische Creditbank, Pforzheimer Bankverein, Pforzheimer Diskontogesellschaft, Pforzheimer Gewerbebank, Generalanzeiger, Pforzheimer Anzeiger, Fremdenverkehrsverein. |
| II. Ettlingen: | Bankgeschäft Carl Kopp, Buchdruckerei R. Barth. | VI. Rastatt: | Rheinische Creditbankagentur, Rastatter Zeitung, Reichsbank, Stadt. Sparcasse. |
| III. Gernsbach: | Vorkaufverein, Gernsbach, Murgal-Druckerei. | | |
| IV. Karlsruhe: | Bankhaus Zeit L. Spomburger, Rheinische Creditbank, Bankhaus Strauß & Co., Bankhaus Albert Levis, Vereinsbank, Bankhaus Heinrich Müller, Bankgeschäft Carl Gök, Gewerbe- und Vorkaufsbank. | | |

Nationalliberale Partei.

Öffentliche Versammlung

Montag, den 10. April d. Js., abends 7/9 Uhr,

in der „Alten Brauerei Hoepfner“, Kaiserstraße 14.

Vortrag des Herrn Rechtsanwalts Woelz aus Stuttgart über

Die nationale Bedeutung der Privatbeamtenversicherung.

Jedermann ist willkommen.

5637.4.3

Natlib. Verein.

Junglib. Verein.

Liederhalle Karlsruhe.
Karfreitag — Aufführung.
Montag, den 10. April 1911, abends 9 Uhr, in der

Festhalle
Gesamtprobe für den gemischten Chor unter Mitwirkung der Solisten.
Wir bitten um vollzähliges und pünktliches Erscheinen. 5825

Der Vorstand.

Zitherklub Karlsruhe.
Sokal. Prinz Karl.
Montag abend 7/9 Uhr:

Probe.
Der Vorstand.

Wer übernimmt einen Umzug von 2 Zimmern von Karlsruhe nach Rastatt und zu welchem Preis? Offerten untl. Nr. 511895 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Von einem Arzt wird sofort **Pferd** an Laufen gesucht. 5861
Röhres Kaiser-Weiler 86, II.

Offersdinken !!
Größere Sendung verschiedener Sorten Schinken in prachtvoller, aufgearbeiteter Ware eingetroffen. Bestellungen erbitte rechtzeitig.

Gustav Bender,
Hoflieferant, 5853
5 Lammstraße 5
zwischen Kaiserstrasse und Zitel.

Halbkörner
zu Hühner- und Taubenfutter per Zentner Mk. 7.—
bei 5850.3.1

Karl Baumann,
Karlsruhe,
Akademiestraße 20.

Hobel-Späne
abzugeben.

Bäder & Schaler,
Roonstrasse 24. 5864

Noch neues, hochj. Pianino,
prachtvoller Ton, Ranzertimmung wird mit Klavierstuhl sehr billig verkauft. 511899.2.1
Berling, Ritterstraße 11, portecce

„Ditermunsch“.
Welche gebildete Dame tritt eines Heirats in Betrachtung mit Dr. phil. Staatsbeamter, 33 J. alt, lib., kath. ? Verm. verb.
Offerten unter Nr. 3442a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Heirats-Besuch.
Alleinst. Witwer, i. d. 50er Jahr., mittl. Staatsbeamter, in sicherer Stellung, pensionberechtigt, wünscht mit einem älteren, geb. u. geistl. oder solider, womöggl. kinderl. Witwe, von angenehmen, intell. Vergangenheit, mit einigem Vermögen, eines Heirats bekannt zu werden. Angen. Heim zugesichert. Verschwiegenheit Ehrensache.
Anträge unter D. B. W. 24 hauptpostlagernd Karlsruhe. 511893

Buffet, Trumeau 29 Mk., eleg. Schreibisch 42 Mk., Vertiko 29 Mk., Tisch 35 Mk., Chaises longues 24 Mk., groß. Ausziehtisch 24 Mk., Stuhlgarderobe, edel eichen, 14 Mk., eis. Bettstellen für Erwachsene u. Kinder, Bilder, Spiegel, Teppiche, Vorhangstoffe, komplette Einrichtungen, alles neu und flottbillig. 511914

Werner, Schlossplatz Nr. 13.
Eingang Karl-Friedrichstraße, portecce, rechts.
Gute, billige Kleiderstoffe billig zu verkaufen. 511496.
Gottschalkstraße 30, 11. St.

Schöpf

empfehlen zum **Hausputz:**

Kernseife, weiß
2 Stück 30 Pfg.

Kernseife, gelb
2 Stück 20 Pfg.

Flammersseife
mit Gutschein
Stück 15 Pfg.

Boraxseife
mit Gutschein
Stück 15 Pfg.

Kiefernseife
mit Gutschein
Stück 16 Pfg.

Idealseife
mit Gutschein
Stück 16 Pfg.

Schmierseife
gelbe Glycerin
Pfund 21 Pfg.

Schmierseife
weiße, Pfund 23 Pfg.

la. Reiskärke
offen, Pfund 32 Pfg.

Crème-Stärke
1/2 Pfund Karton 22 Pfg.

Waschkryskall
Paket 5 Pfg.

Seifenpulver
Paket von 4 Pfg. an.

Fettlangenmehl
Pfund 10 Pfg.

Fußbodenlack
2 Pfund-Dose 100 Pfg.

Bodenwischse
gelb oder weiß
1/2 Pfund-Dose 40 Pfg.
1/1 " " 70 "

Fußbodenöl
offen, Pfund 30 Pfg.

Papstücher
nur gute Qualitäten
p. Stück 18, 20, 25, 30,
35 und 40 Pfg.

Schrupper und Bürsten
zu sehr billigen Preisen.

Gottl. Schöpf
Telephon 2826

Luisenstraße 34
Schützenstraße 13
Grenzstraße 2
Uhlandstraße 21.
5469

Mitglied des **Rabatt-Spar-Vereins.**



Liederhalle Karlsruhe.
Wir erfüllen die schmerzliche Pflicht, unsere verehrl. Mitglieder von dem gestern erfolgten Ableben unseres weniggeschätzten Ehrenmitgliedes
Herrn Oberrechnungsrat a. D. Matthäus Noë
in Kenntnis zu setzen.
In stets dankbarer Anerkennung der hervorragenden Verdienste, welche sich der Entschlafene um unsern Verein erworben hat, werden wir ihm allezeit ein getreues Andenken bewahren.
Die Beerdigung findet Montag, den 10. d. Mts., nachmittags 2 1/2 Uhr statt, wozu wir unsere Mitglieder hierdurch einladen mit dem Anfügen, dass sich die Herren Sänger pünktlich um 2 1/2 Uhr in der Friedhofkapelle versammeln.
Karlsruhe, 9. April 1911. 5865
Der Vorstand.

Statt besonderer Anzeige.
Todes-Anzeige.
Schmerzerfüllt teilen wir Freunden und Bekannten mit, daß unser lieber Bruder, Schwager und Onkel
Friedrich Speier, Schuldner a. D.
im Alter von 76 Jahren nach kurzem Leiden sanft entschlafen ist.
Um stille Teilnahme bitten
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Dienstag nachmittags 1/2 3 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.
Trauerhaus: Sternbergstraße 5, III. 511897

Todes-Anzeige.
Verwandten und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwager, Schwiegerjohn, Onkel u. Neffe
August Deimling Kaufmann
Samstag nacht 1/2 12 Uhr sanft in dem Herrn entschlafen ist.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Susanna Deimling
und Kinder. 511915
Die Beerdigung findet Dienstag nachmittags 4 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.
Trauerhaus: Göthestr. 52.

National-Registerkaffe
ist wegen Uebergabe zu dem billigen Preise von M. 600 zu verkaufen. Fabrikpreis M. 1450. Zu erfragen unter Nr. 3875a in der Expedition der „Badischen Presse“ 3.1

Motorrad
R. S. II., 5 PS, 2 Zylinder mit Ventilen, billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 511898 an Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Zu verkaufen:
1 kompl. Bett, voll mit hoch. Haupt, 1 großer pol. ameitüriger Schrank, 1 großer schöner Küchenschrank. 511902 Bürgerstraße 22, 4. St.

Fischdecke (Wisch), wie neu, 1144 12-14 PS liegend, Benz, sehr gut erhalten, flottbillig zu verkaufen. M. David, Karlsruhe, Durlachstr. 9. 511881

Gauggasanlage 5.8
11447 12-14 PS liegend, Benz, sehr gut erhalten, flottbillig zu verkaufen. M. David, Karlsruhe, Durlachstr. 9. 511881

Reitpferd,
7jähr., bildschöne, dunkelbr. Stute, truppenförmig, schneefrei, leicht zu reiten, preiswert zu verkaufen. Offerten unter Nr. 511883 an die Exped. der „Bad. Presse“ 2.1

Reizenz-Theater
Waldstraße 30.
Außer dem reichhaltigen Pracht-Programm werden Montag und Dienstag folgende Bilder als Einlagen gezeigt. 5842.2.1

Benares, reizendes Naturbild.
Subiako und das Benediktinerkloster. Hochinteressantes Reise-Bild.

Meyers große Lexikon
neueste (VI.) Auflage, 20 Bände, durchaus neu, sind billig abzugeben. 21 511866 Sommerstraße 10, IV.

Konrad Schwarz
Großh. Hoflieferant
50 Waldstr. 50
Telephon 352
empfehlen

Bade-Einrichtungen
und Badeartikel etc. in reichster Auswahl.
Vorteilhafteste Kaufgelegenheit.

Groß. Hoftheater Karlsruhe.
Montag den 10. April 1911.
58. Abonnements-Vorstellung der Oper „Der Hugenotte“

Zur Silberhochzeit des württembergischen Königspaars.

Stuttgart, 9. April. Wir haben in der Samstag-Abendausgabe der „Badischen Presse“ über den Verlauf der anlässlich der Silbernen Hochzeit des württembergischen Königspaars am Samstag vormittag veranstalteten Festlichkeiten ausführlich berichtet.

Wie weiter gemeldet wird, unternahm der König und die Königin am Samstag nachmittags 1/3 Uhr eine Rundfahrt

über den Schloßplatz und durch die umliegenden Straßen. Platz und Straßen waren dicht gefüllt von einer freudig gestimmten Volksmenge, die das Königspaar jubelnd begrüßte. Auf dem Schloßplatz spielte die Musik die Königshymne. Das Königspaar fuhr in einem vierpännigen Wagen mit Spitzenreitern; in einem zweiten Wagen folgten Fürst und Fürstin zu Pferd mit ihren beiden Söhnen.

Der Kaiser

Sah dem Königspaar bei der Gratulationscour durch den preussischen Gesandten ein Glückwunschschreiben überreichen. Im Namen der Stadt Stuttgart übergab Bürgermeister Kettich eine Huldigungsadresse.

Abends 7 Uhr fand dann im Weißen Saal des Residenzschlosses großes Galaballer

statt. Die hufeisenförmige Tafel war mit Nelken, der Lieblingsblume der Königin, geschmückt.

Der König führte die Königin, der Großherzog von Baden die Herzogin von Sachsen-Altenburg, Prinz Johann Georg von Sachsen die Großherzogin von Baden, der Herzog von Sachsen-Altenburg die Fürstin zu Waldeck und Pyrmont, Fürst zu Waldeck und Pyrmont die Fürstin Wera von Württemberg. Hieran reiheten sich die übrigen Fürstlichkeiten an.

Im Verlaufe des Mahles hielt Großherzog Friedrich II. von Baden folgende Ansprache:

„Eure Königlichen Majestäten im Namen der hier versammelten Verwandten und Gäste zum schönen Tage der Silbernen Hochzeit unsere von Herzen kommenden Glückwünsche darbringen zu dürfen, sehe ich als einen ganz besonderen Vorzug an.“

„Wir bitten zu Gott, er möge ferner über Eure Majestäten wachen, es möchten Eure Majestäten noch viele Jahre gemeinsam ungetrübten Glückes und reichen Segens beschieden sein.“

„Der Jubel, der Eure Majestäten umgibt, und an dem wir uns freudig beteiligen, ist ein erhebender Beweis des freudigen Mitlebens des ganzen Königreiches bei dem hohen Familienfeste seines Herrn und Landesvaters. Es ist der wahre Ausdruck der Dankbarkeit für alles, was in so langen Jahren Eure Majestät in Segen für Land und Volk wirkten.“

„Wir aber, die wir das Glück haben, heute uns um Eure Majestäten scharen zu dürfen, wollen mit einstimmigen in den allgemeinen Jubel- und Huldigungsruf: Hoch lebe Seine Majestät der König! Hoch lebe Ihre Majestät die Königin! Sie leben hoch!“

Der König erwiderte sofort mit folgenden Worten: „Für die außerordentlich schönen und warmen Worte, mit denen Eure Königliche Hoheit des hohen Festtages gedachten, der uns beschließen ist, möchte ich in der Ebnig und meinem Namen sofort den wärmsten und innigsten Dank aussprechen allen den lieben, hohen Gästen und Verwandten, die aus Nah und Fern herbeigeeilt sind, ihre Teilnahme zu bezeugen an dem Jubelfeste, welches wir begehen dürfen.“

„Ich möchte die Gelegenheit nicht vorübergehen lassen aussprechen, wie tief und innig bewegt unsere Herzen am heutigen Tage sind. Sind uns doch von allen Seiten, von hoch und nieder, von alt und jung die wärmsten und herzlichsten Beweise der Liebe und Anhänglichkeit entgegengebracht worden. Es sind nur Worte, die ich heute finde, aber tief im Herzen ist es für alle Zeit für den Rest unseres Lebens eingegraben, was der heutige Tag uns gebracht hat. Allen denen, die hier versammelt sind, und allen auch denen, die draußen auf der Straße stehen, allen, die in unserem Lande am heutigen Tage so herzlich und warm unser Gedacht haben, sei eine Fülle des wärmsten Dankes dargebracht.“

„In dem ich nochmals allen denen, die gekommen sind, das heutige Fest durch ihre Anwesenheit zu verschönern und zu verherrlichen, innigen und wärmsten Dank ausspreche, fordere ich alle auf, mit mir zu trinken auf das Wohl unserer verehrten und lieben Gäste.“

Nach Aufhebung der Tafel fand im Marmeraal großer Empfang

statt, hierauf die Huldigung der dem Schwäbischen Sängerbunde angehörenden Vereine Groß-Stuttgarts unter Leitung des Professors Förstner. In das von dem Vorstand des Liedertanzes ausgebrachte Hoch stimmte die auf dem Schloßplatz angeammelte Menschenmenge begeistert ein.

Den Schluß des Tages bildete das von der Stadtgemeinde veranstaltete Feuerwerk auf dem Schloßplatz.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ zur Rede v. Köllers im preussischen Herrenhaus.

Berlin, 8. April. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt zu der Rede, die Staatsminister v. Köller im preussischen Herrenhaus über die elsaß-lothringische Frage gehalten hat:

„Die Kritik, die Herr v. Köller auf Grund seiner Straßburger Verwaltungserfahrungen an der Aktion der Reichsregierung geübt hat, wird voraussichtlich auch bei den weiteren Reichstagsverhandlungen erörtert werden. Seine Ausführungen fanden zwar im Landesausschuß und auch bei dessen nationalpolitischen Elementen Beifall, ob aber sein Vorschlag, die Ausbreitung des Verfassungsentwurfs dem Landesausschuß zu übertragen, zweifelhaft sein würde, erscheint überaus zweifelhaft.“

„Am die Reichsleitung einmal zu der Ueberzeugung, daß die Fortbildung der elsaß-lothringischen Verfassung schon zu lange stocke, so konnte sie für ihre Reform keinen Weg wählen, der bei der inkonsequenten Haltung der elsaß-lothringischen Parteien keinerlei Aussicht auf baldige Verwirklichung bot und überdies die Garantie vermissen ließ, daß dabei die Beziehungen der Reichslande zum Reich in einer die Reichsinteressen berücksichtigenden Weise geregelt würden. Die Reichsleitung mußte vielmehr die Reform selbst in die Hand nehmen.“

„Der Widerstand, den sie dabei auf Seite der Konservativen findet, erscheint zwar die Arbeit in hohem Grade, wird aber den Reichstanzler nicht abhalten, mit aller Entschiedenheit an dem Entwurf festzuhalten, von dessen Notwendigkeit und Zweckmäßigkeit er nach wie vor überzeugt ist.“

„Das Scheitern der Reform hängt somit im wesentlichen von der parteipolitischen Befindlichkeit derjenigen Parteien ab, die mit der Regierung auf dem Standpunkt stehen, daß der positive Beschluß des

Verkes dem Interesse des Reichs wie Elsaß-Lothringen entspricht, ohne Preußen zu schädigen.“

Sozialdemokratische Agrarpolitik.

Karlsruhe, 8. April. Sozialdemokratische Beschlüsse zur Schutz- und Kolonialpolitik werden im neuesten Hefte der „Sozialistischen Monatshefte“ von den Genossen Maurenbrecher und Weingart abgeleitet. Maurenbrecher pflichtet dem Genossen Hildebrand bei, der in seinem Buche „Die Erschütterung der Industrieherrschaft und des Industriekapitalismus“, von derMarxistischen Theorie des Zusammenbruchs der industriekapitalistischen Welt und der alsdann eintretenden Erhebung des Proletariats sich völlig abgemandt hat. Hildebrands Grundgedanke wird von Maurenbrecher kurz dahin zusammengefaßt, daß eine Industrie ohne Bauerngrundlage auf die Dauer sich gar nicht erhalten könne, daß die Teilung in Industriestaaten und Agrarstaaten keine endgültige Teilung der Nationen sei, daß vielmehr alle Agrarstaaten bald eine eigene Industrie begründeten, und daß darum die Zukunft der Industriearbeiterschaft ein grenzenloses Gland sein werde, wenn es ihr nicht gelinge, rechtzeitig dem eigenen Staat einen gemischt agrarisch-industriellen Charakter zu geben und zu erhalten. Hildebrand empfiehlt von diesem Standpunkte aus der deutschen Arbeiterbewegung, um ihrer eigenen künftigen Lebenserhaltung willen, sich weder den kolonialistischen Arbeiten der Nation noch der Erhaltung eines wohlhabenden Bauerntums zu widersetzen; sondern aus Selbstinteresse Kolonial- und Agrarpolitik zu treiben. Maurenbrecher verlangt seinerseits eine solche Umgestaltung der Volkserziehung, die der Arbeiterklasse die beinahe völlig verloren gegangene Möglichkeit wiedergibt, je nach der Konjunktur in der Fabrik oder durch landwirtschaftliche Arbeit das Fortkommen zu finden. Gestützt auf die Erfahrungen der Wahl von 1907, warnt ferner Maurenbrecher vor dem Geheiß nach billigem Fleisch, weil überaus zahlreiche Schweine mäktende Industriearbeiter sehr oft die Entscheidung über die Mandate in der Hand hätten. „Schon das wäre Grund genug“, schreibt Maurenbrecher wörtlich, „sich in die Psychologie dieser Schicht etwas tiefer zu versetzen und ihre Interessen als durchaus berechtigt anzuerkennen.“

Weingart tritt mehr mittelbar für die deutsche Schutzpolitik ein. Er wendet sich nämlich gegen die Darstellung, die englische Freihändler und deutsche Sozialdemokraten von der sozialen Lage der deutschen Arbeiterklasse im Vergleich mit der englischen entworfen haben. Mit wünschenswerter Deutlichkeit betont Weingart die Grundlosigkeit der Behauptung, daß die deutschen Arbeiter sich von Hunger und elendigem Brot ernähren, sowie in den traurigsten Wohnungen leben und sich elend kleiden müßten. Weingart weist in allen diesen Beziehungen die Vorzüge der deutschen Zustände gegenüber den englischen nach, hebt den Segen der deutschen Arbeiterversicherung hervor und betont besonders nachdrücklich, um wieviel besser die ungelerten Arbeiter in Deutschland entlohnt würden als in England. „Der Unterschied in der Lebenshaltung der Arbeiter beider Nationen“, schließt Genosse Weingart, ist keinesfalls so, wie er sich in englischen (und vielfach auch in deutschen) Köpfen malt. Das freihändlerische England hat auch nicht die mindeste Ursache, in diesem Punkt auf das zollgeschützte Deutschland herabzulaufen.“

Als Spezialgeschäft beste Bezugs-Verlohte in soliden sächsischen und schweizer Wäschefabrikaten, Klöpplspitzen, Milleux, Decken, Häkelarbeiten u. s. w. Oscar Beler, Karlsruhe (Baden), Kaiserstr. 174. Gegründet 1877. Mitgl. d. Rabattsperv.

Bei den hohen Kaffee-Preisen probieren Sie Messmer's GGG Mischung. Gesund — gehaltvoll — gemischt — gemahlen. Besteht aus einer Composition von echtem Kaffee, feinstem Korn und Früchten per 1/2 Pfund 55 Pfg. Zu haben in hiesigen Geschäften, wo nicht direkt in meiner Kaffeeerei Baden-Baden Kaffee Messmer Baden-Baden.

Carl Siede, Inh. Herm. Schreiber, Uhren-Reparatur-Anstalt Kreuzstrasse 17. Eine Uhrfeder einsehen kostet nur 1 Mk. 25 Pfg. Ein Glas, Zeiger je 25 Pfg. Andere Reparaturen ebenfalls billigst unter Garantie.

Tisch-Weine. Weiss u. rot, im Fass und Literflaschen empfindlich in bekannter Güte von 20 Liter ab die Weinhandlung W. Kronenwett, Hirschstr. 64. — Telefon 1277. Großes Lager Badischer, Elsässer, Hardt-, Rhein- u. Moselweine.

Rauchbelästigung. Rat und Hilfe in allen Fällen. 966. Gustav Boegler, Bleicher- u. Zunftkateurmeister Kurvenstrasse 13.

Näh- u. Zuschneideschule. Gründlicher Unterricht im Musterzeichnen, Aufsätze des Anprobieren und Anfertigen aller Gegenstände der Damen- und Kindergarderobe wird in kleineren und größeren Kursen für Privatgebrauch und Beruf erteilt. Näheres durch Prospekt. Um geneigten Zutritt bittet Hochachtung J. Erhardt, akad. geprüfte Zuschneiderin, Markgrafenstrasse 30a, Eidelplatz.

Philipp Hottenstein, Klaviertechniker. — Pianohandlung. Herrenstrasse 58. Pianos von der billigsten Preislage an, in tadelloser Ausführung und grosser Haltbarkeit. B1172.3.2. Stimmungen. — Reparaturen.

Raten-Zahlung. Ein feines Maß-Geschäft liefert elegant Herrenkleidung an zahlungsfähige Herren auf monatliche Raten, unter Garantie für guten Sitz. Offerten unter Nr. 422 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Husten - Heiserkeit - Verschleimung! Tancre's Katarrh-Plätzchen. Preis 85 Pf. Tancre's Katarrh-Plätzchen enthalten in den günstigsten Verhältnissen künstliche Mineralalcalien, wie sie in den natürlichen Quellen von Wiesbaden, Ems und Soden von den Ärzten geschätzt und verwendet werden. Tancre's Katarrh-Plätzchen schmecken sehr angenehm und sind in der oben abgebildeten dreieckigen Originalschachtel in Apotheken und Drogerien für 85 Pf. erhältlich, sonst auch direkt durch das LABORATORIUM TANCRE, WIESBADEN. Gebrauchsanweisung, sowie wertvolle Anregungen wie Sie ohne Bemerkung bei Katarrhen der Atmungsorgane sich schützen können, liegen jeder Originalschachtel bei. Depot in Karlsruhe: Groß. Hof-Apotheke, Kaiserstrasse 201; Drogerie Wilhelm Baum; Drogerie Jul. Denn Nachf., Inh. Karl Roth; Fideitas-Drogerie Otto Fischer; Drogerie Otto Mayer, Wilhelmstr. 20; Drogerie Th. Walz, Kurvenstrasse; Karlsruhe-Mühlburg: Strauß-Drogerie, Hardtstr. 21.

Ein Waggon Emailherde aus sehr starkem Blech mit Feuerung in der Mitte, daher sehr gut badend ist für mich eingetroffen und kann dieselben zu kaumend billigen Preisen abgeben. Ebenso unterhalte ich ein großes Lager in ladierten Herden. Ferner la. Gasparherde u. Gasherdische von 3 M. an. Sämtliche Haus- und Küchengeräte n bekannt guter Qualität und billigen Preisen. Rabatmarken. — Bei ganzen Ausstieren Vorzugspreise. Nur bei Eisenwaren- u. Küchengeräte-Magazin. J. Blum, Karlsruhe, 49 Schützenstrasse 49.

Schulranzen und Mappen in bekannt solider Sattlerware, in Rindleder v. Mk. 5.90 an empfiehlt S. Lotter, Sattlerei, 4.2 Kronenstrasse 25, 5533 Mitglied des Rabattsperv.-Bereins. Zigarrogeschäft zu kaufen bzw. eine Filiale zu übernehmen von kapitalträchtigem Ehepaar gesucht. Offert. un. Nr. B11082 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Speise- u. Saat-Kartoffeln werden fortwährend zu 3.80 Mk. pro Zentner abgegeben. Die Kartoffeln werden auf Wunsch ins Haus geliefert. 4592. Gerwigstr. 27. Telef. 2786. Zu verkaufen gebrauchte Bücher Gartenlauben, 13 Bände ab 1867, Bibliothek der Unterhaltung und des Wissens, 23 Bände ab 1881 u. einiges andere, gut erhalten. Offerten unter S. B11874 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1 Kinderwagen, gut erhalten, mit Baumgärten, billig zu verkaufen. Nr. 10824. Hirtstr. 15, 6. 2. 2. 51.

Verlangen Sie nur „Pfeilring“ Lanolin. „Nachahmungen weisen man zurück.“ in Tuben und Dosen. Vereinte Chemische Werke Aktiengesellschaft, Charlottenburg, Salzstr. 16. Abteilung Lanolin-Fabrik, Martinstraße.

Während
der letzten
5 Tage
vor
Ostern

Extra billiger Verkauf
in
Kostümen, Paletots, Kleidern
Kostüm-Röcken, Blusen
und
Kinder-Konfektion
Geschw. Knopf.

Eröffnung
der
Oster-Ausstellung
bei
L. Berthold Wwe.,
Karl-Friedrichstraße 19, Rondellplatz.

Empfehle besonders meine anerkannt guten
Croquant-Eier.
Größte Auswahl in feinen
Ostergeschenken,
sowie garnierten
Osterkörbchen.
Reichhaltigste Auswahl feinsten
Dessert-Eier.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.
Haltestelle der elektrischen Bahn.



Spitzenklöppeln-Unterricht erteilt
Frau E. Lautermilch, Kaiserstr. 201, Eing. Badstr. 27220

Färberei und chem. Waschanstalt
D. Lasch
empfiehlt sich im Färben und Reinigen aller in dieses Fach einschlagenden Gegenstände unter Zusage von tadelloser und billigster Bedienung.
4007 15.5
Hauptgeschäft Sophienstr. 28.
Telephon 1953.

Filialen:
Ludwigplatz 40 Kaiserstr. 48
Kaiserallee 33 Rheinstr. 23
Augustastr. 13 Marienstr. 45
Georg-Friedrichstr. 22
Durlach: Hauptstr. 8.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Bis inclusive Samstag, den 15. April
auf **garnierte**

Damen- und Kinderhüte
Rabatt **10%** Rabatt
S. Rosenbusch
137 Kaiserstrasse 137. 5862.54

Schulranzen
Schulmappen, Musikmappen, Institutstaschen
in bekanntester Ausführung und größter Auswahl.
Kofferhaus
Geschw. Lämmle, 51 Kronenstr. 51
nähe der Kriegstr. Telephon 1451. Rabattmarken.

Möbel
Verschenkt
niemand, bevor Sie aber solche kaufen, bitte um Ihren Besuch.
Kein Kaufzwang.
Jul. Weinheimer,
Polstermöbel-Fabrik u. Lager,
Kaiserstraße 81/83.

Zu den besten und preiswertesten Klavieren zählen:

917.64

Pianos

der Firma H. Maurer . . . 500-600 M.
" " Knauss . . . 600-700 M.
" " Seiler . . . 675-900 M.
" " Förster, Löbau 700-900 M.
d. Firmen V. Berdux, Feurich, Ibach, Mand, Schiedmayer 900-1400 M.

Flügel dieser Fabriken von . . . 1200-2400 M.
Harmoniums von Hofberg, Schiedmayer u. a. . . von 80 M. an

Preise und Bedingungen, wie sie von keiner Seite vorteilhafter geboten werden

H. Maurer, Gr. Hoflieferant, Friedrichspl. 5. KARLSRUHE
Kataloge und Prospekt über Ratenzahlung bereitwilligst.

Musverkauf wegen Inventur!
Ca. 800 000 Cigarren
feine Sumatra, Savanna, Mexiko, sollen weit unter Preis ausverkauft werden, darunter die besten Marken.

Catalina mit Ring, früher 25, jetzt 4 M.
Posten 20 3/4 Cigarren 100 Stück 9 M.
Posten 15 3/4 Cigarren 100 Stück 8 M.

Ca. 80 000 Sumatra Spezial 100 Stück 7 M.
Clay Dia, 12 3/4 Cigarre 50 Stück-Riste 4 M.
Ninetta, 12 3/4 Cigarre 50 Stück-Riste 4 M.

Ca. 60 000 Sumatra 8 Pfg.-Cigarren 100 St. 5 M.
Prinz Heinrich früh. 10, jetzt 50 St. 3 M.
Badens Stolz früh. 10, jetzt 50 St. 3 M.

Ca. 30 000 Resulta 6 Pfg.-Cigarren 100 St. 4 M.
Posten 5 3/4 Zigaretten 100 Stück 3.00 M.
" 3 3/4 Zigaretten 100 Stück 1.75 M.
" 2 3/4 Zigaretten 100 Stück 1.00 M.
Reptun-Zigaretten 100 Stück 60 M.

Orient-Savanna-Haus Karlsruhe
Kreuzstr. 18, Kaiserstr. 87, Kaiserstr. 229, Ede-Girischstr., Mendelssohnplatz 3, Ede-Kriegstr., Firtel 25a, Ede-Ritterstr.

Uhren
Reparaturen.
1 neue Uhrfeder einsetzen 1 M.
Glas, Zeiger à 20 M.
E. Nees,
11 Steinstrasse 11.

Ohne Erhöhung
meiner wirklich bill. Preise erhalt. Sie bei streng. Distr.
auf Ratenzahlungen
von reeller Firma:
Damen- und Herrenkleider,
Damen- und Herrenstoffe,
Anzüge nach Maß,
Bett-, Tisch- und Leib-Wäsche,
Aussteuerartikel, Gardinen etc.
Gefl. Offerten unter Nr. 4290 an die Exped. der „Bad. Presse“

Seifenpulver
en gros in allen Preislag. empfiehlt
Wiederverkäufern billigt
Ernst Besemer, Karlsruhe bei S.
14.8 Kapellenstr. 74. 2863

Kartoffeln
für Saatz, Speise, Brenn- und Futtermittel per sofortige u. spätere Lieferung offeriert waggonweise
Ferdinand Wolfsheimer,
3113a Würzburg. 64

Ital. Hühner, beste Legeh. Zucht- und Rassegelügel,
Bruteier, Gänse, Enten, Ferkel und Perlbücker, zerlegt.
Ställe, Brütmaschinen u. alle zur Geflügelzucht nötigen Geräte
Katalog kostenfrei. 344
Geflügelhof i. Mergentheim 148.

Alte Gebisse
u. Teile von solchen werden fortwährend angekauft.
Waldstraße 4, S., 2. Stof.
2422

Pianino,
wenig gebraucht, wegg. Abreise billig au verkaufen. Offert. u. Nr. 311587 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.1

Balg-Geschwülste
auf dem Kopf und Auswüchse im Gesicht, auch Warzen, werden entfernt ohne zu schneiden.
Wilh. Oschwald, Kronenstr. 31.

Herren-Massanzüge
von 50 Mark an
in nur besten Stoffen werden unter Garantie für tadellosen Sitz, beste und chikeste Ausführung angefertigt.
Jos. Gatterthum, Schneidermeister,
Kronenstr. Nr. 31.
Auch werden zugegebene Stoffe verarbeitet.

A. Jägel Kurs-Handlung u. Vergolderei
Bildereinrahmungen
in jeder Ausführung - billige Preise
Spezialgeschäft für Spiegel
Markgrafenstr. 38 am Lidelplatz. aller Art. 5645.62

Adresskarten, ein- und mehrfarbig, werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.

Geschäfts-Eröffnung.

Dem geehrten Publikum von Karlsruhe und Umgegend gestatte ich mir, die ergebene Mitteilung zu machen, dass ich mit dem heutigen Tage im Hause

Eingang Waldstrasse

122 Kaiserstr. 122

Eingang Waldstrasse

Parfümerie- und Toilettengeschäft

eröffnet habe. Durch Einkauf von nur grossen und bedeutenden Firmen des In- und Auslandes bin ich in der Lage, allen Anforderungen genügen zu können und bitte ich bei eintretendem Bedarf um geneigtes Wohlwollen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

F. A. Meixler.

B11880

Handelsjahresschule der Stadt Karlsruhe.

Mit Beginn des Schuljahres Ostern 1911/1912 (25. April) wird per hiesigen Handelsjahresschule eine Klasse der Handelsjahresschule angegliedert.

Die Handelsjahresschule hat den Zweck, schulentlassenen jungen Leuten beiderlei Geschlechts vor dem etwaigen Eintritt in eine kaufmännische Lehre die notwendigen theoretischen Kenntnisse während eines Jahres in 33 Wochenstunden zu vermitteln.

Die Unterrichtsgegenstände sind: Deutsch, kaufmännischer Briefwechsel mit Kontoarbeiten, Handels- und Bürgerkunde, kaufmännisches Rechnen, Buchführung, Wirtschaftsgeographie und Warenkunde, Fremdsprachen (Französisch od. Englisch; eine Fremdsprache ist Pflichtfach), Schönheitszeichnen, Stenographie und Maschinenschriften.

Die aus der Handelsjahresschule entlassenen jungen Leute haben dann beim Eintritt in eine kaufmännische Lehre, falls sie das 18. Lebensjahr noch nicht erreicht haben, die hiesige Handelsjahresschule noch 2 Jahre mit wöchentlich 3 Stunden zu besuchen.

Das jährliche Schulgeld beträgt 72 Mark. Nähere Auskünfte werden erteilt und Anmeldungen schon jetzt bis 25. April entgegengenommen im Schulhaus Gartenstrasse Nr. 22, Sekretariat der Handelsjahresschule.

Karlsruhe, den 8. April 1911.

Der Vorstand der Handelsjahresschule:

Ad. Vogt, Rektor.

5843.3.1

Fahrnis-Versteigerung.

Dienstag, den 11. April ds. Js., nachmittags 2 1/2 Uhr beginnend, werden Rosenstrasse 20, 1 Treppe hoch, folgende zum Nachlass der Kaufmann Richard von Chrismar Witwe gehörigen Fahrnisse im Auftrag der Erben gegen Barzahlung öffentlich versteigert:

- 1 Tafelkabinett, 2 Pfeilermöbeln, 2 Kommoden, 1 Schifftisch, 1 Sofa, 2 vollständige Betten, 1 Kofferstuhl, 2 Rohrstühle, 2 Chaiselongues, 2 vieredrige Tische, 1 Waschtisch, 2 Nachttische, 1 Rappstisch, Spiegel, Bilder, 2 Wanduhren, Vorlagen, Bodenbeläge, Frauenkleider, Weisszeug, ferner 1 goldene Herrenuhr mit Kette, 1 gold. Damenuhr mit Kette, 12 goldene Ringe, silberne u. Christofle-Ohren, 1 Kuchenschrank, 1 Herd, 1 Küchenschiff, 1 Schrank, Küchengerät, sowie sonstiger Hausrat. 5856

wozu Kaufliebhaber höflichst einladet

J. Gromer, Vorsitzender des Ortsgerichts I.

Fahrnis-Versteigerung.

Mittwoch, den 12. April, nachmittags 2 Uhr, werden im Auktionslokal, Jähringerstrasse 29,

im Auftrag einer Herrschaft gegen bar öffentlich versteigert:

- 3 alte Delgemälde Simon und Salika, Serkules im Kampf mit dem Höllehund, Serkules im Kampf mit der Schlange (Hydra), 2 große Delgemälde Landschaften und verschied., 1 sehr gutes Schlafzimmer, 2 Bettstellen mit Patentrollen und Steif, Matratzen, 1 Spiegel schrant, 1 Waschkommode mit Marmorplatte und Spiegelarm, 2 Nachttische mit Marmorplatten, 1 sehr gutes Buffet, 1 bereits neue Kommode, 1 Waschkommode mit Marmorplatte, 1 Waschkommode zum Ankleiden, 1 Kompl. Bett mit Bolzmattze, 2 große Schränke, ovale und □ Tische, 1 Sofa mit 4 Halbfauteuils, 4 Kanapees, 2 Nachttische, 1 Nachttisch, 1 Wanduhren, 1 Barriere Pendule, 2 H. Bücherstühle, 1 Waschtisch, 1 gepolsterte Bettwand, 2 Lampen, 1 guter eiserner Herd mit Kupferkessel, 1 guter Gasherd mit Kupferkessel, 1 Eisenschrank, 1 B-Trompete, 1 Klavierlampe, 1 Violoncellläufer, 1 x 5 m, 1 Teppich, 2 Fauteuils, 6 Rohrstühle, 1 Vorbeurweinfuß, 2 Bilder, Spiegel, Brot- und Backkörbe für Bäder, 1 Teigwaage, 1 feiner Salon-Lüster. 5849

Stiebhaber ladet ein

J. Hischmann sen., Auktionator. Telefon 2965.

Tarif

für die Beförderung von Reisegepäck vom Bahnhofe nach der Stadt und umgekehrt durch die amtliche Gepäcksbeförderer.

Für Beförderung von Gepäck aus den Wohnungen oder Gasthöfen in der Stadt in die Bahnhofräumlichkeiten oder an die Züge und umgekehrt haben die Gepäcksräger vom Publikum zu fordern:

- a) für größeres Gepäck (im Gewichte über 25 kg) für ein Stück 30 Pf.
- b) für mehrere Stücke für jedes Stück 20 Pf.
- c) für kleineres Gepäck (im Gewichte bis einschl. 25 kg) für jedes Stück 10 Pf.

Mindest-Gebühr für das Abholen und Aufstufung von Gepäcksquantitäten, Beförderung innerhalb der Stadt wird der Expediententarif zu Grunde gelegt.

Die Anzahl der Colli kommt nicht in Betracht.

Für die Zeit von 11 Uhr abends bis 6 Uhr morgens wird zu den bezeichneten Gebühren ein Zuschlag von 50% erhoben. Anmeldungen werden in der Expeditionsannahmestelle Amalienstrasse Nr. 14b, in der Expeditionsabgabe am Hauptbahnhof, oder durch unfrankiertes Einlegen in jeden beliebigen Briefkasten, angenommen.

Anmeldefarthen sind unentgeltlich zu haben bei obengenannten Stellen und in den meisten hiesigen Geschäften. 3736

Werner & Gärtner,

Amtl. Gepäcks- und Expedienten-Beförderer der Gr. Bad. Teleph. 447. Staatsbahnen. Teleph. 447.

Frach- und Gebroch-Anzüge 10.6
B10795 erleicht
Phil. Hirsch, Steinstr. 2.

Ueberwachung Hausaufgaben
2.1 der 5563
von Knaben und Mädchen aller Lehranstalten durch staatl. gepr. Lehrer, täglich 5-7 Uhr. Honorar mässig. - Ausführl. Auskunft bereitwilligst.
Handelsschule, Merkur
Tel. 2018. Kaiserstr. 113.

Französische Konversation
erteilt an Damen fein gebild. Französin. 1st. einm., Honorar 4 RM. monatl. Beste Refer. Off. unt. Nr. B10956 an die Exp. d. „Bad. Presse“.

Billige Gelegenheit für Brautleute!
Pracht. Schlaf-, Wohn- und Speisezimmer und kompl. Küche enorm billig.
Möbelhaus Kronenstr. 32. 778

Chice Damen-
Kostüme von RM. 14.50 an.
Paletots " " 2.90 "
Kostüm-Röcke " " 2.90 "
Blusen " " 1.95 "
Unterwäsche " " 1.50 "
Wilhelmstrasse 34, 1 Tr.
Kein Laden. 5074*

Herren-
Kleider, Damenkleider, Schuhe, bezahl am besten B11887.3.1
J. Gross, Markgrafenstrasse 16.
Schuh 10000 Mark
bei guter Bürgschaft u. Sicherungs- Hypothek, bündliche u. gute Zinszahlung ausgedr., sofort oder später zu leihen. Jährliche Rückzahlung. Off. u. Nr. 5551 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Heiraten Sie, aber
erkundigen Sie sich vorher über Vermögen, Ruf, Charakter etc.
Weltankunft Stuttgart,
Steinstraße Nr. 9.
7755a Telefon 9185. 8.3

Heirats-Gesuch.
Junger, gebild. Geschäftsmann, flotte, hübsche Erscheinung, Einkommens der 30er Jahre, eheang., in ausnehmendem eigenen Geschäft, dem es an Damenbekanntschaft nicht fehlt, sucht auf die Wege passende Lebensgefährtin.
Offerten mit Photographie (bis 100. zurückerfolgt) und Angabe d. Verhältnisse unter Nr. B11817, an die Exp. der „Bad. Presse“ erb. Distretion aneben und verlangt.

Zu kaufen gesucht eine gute, erhaltene gebrauchte Nähmaschine. Offert. u. Nr. B11861 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Ein gut Sportwagen zu kaufen erhaltener unter Nr. B11863 an die Exp. der „Badischen Presse“.

Wohnhaus
neu, 40 Ar Feld beim Haus mit Baupl., im bad. Schwarzwald, Kurort, Bezirks-Amt, Bahn, Post, elektr. Licht, laubtr. Lage, prächt. Aussehen, sofort zu verkaufen. Näheres unter Nr. 3178a durch die Exp. der „Bad. Presse“.

Haus zu verkaufen.
In einem größeren Orte, 4000 Einw., in der Nähe Karlsruhes, ist ein Haus, in welchem leithen ein Geschäft mit bestem Erfolg betrieben, zu verkaufen evtl. zu verpachten.
Näheres unter Nr. 3216a durch die Exp. der „Bad. Presse“.

Ihren Sommerbedarf in Wäsche
sollten Sie in
Neuberts Reform-Wäsche denken
Denn
Neuberts Reform-Wäsche trägt sich höchst angenehm auf der Haut.
Neuberts Reform-Wäsche hat sich in der Praxis vorzüglich bewährt.
Neuberts Reform-Wäsche schützt infolge ihrer Zweckmässigkeit vor Erkältung.
Neuberts Reform-Wäsche ist sehr dauerhaft - trotzdem preiswert.
Fertige Wäsche für Damen, Herren u. Kinder.
Stoffe meterweise.
Poröses Hausmacher-Leinen.
Reformhaus zur Gesundheit, L. Neubert,
Karlsruhe, Kaiserstrasse 122 (Ecke Waldstr.) 5855

Pianos!
Der nachweislich große Absatz meiner ausgewählten Fabrikate ist wohl der beste Beweis für vorzügliche Qualität in unübertroffener Preiswürdigkeit. Darum achten Sie darauf, bei Kauf eines Pianos auch mein Lager zu besichtigen. Coustante Zahlungsbedingungen. Feinste Referenzen.
Chr. Stöhr, Pianofortebauer,
Pianohandlung und Reparaturanstalt.
Verlängerte Ritterstrasse 11.
Da kein Laden, bitte auf Straße und Nummer zu achten

WAGNER & EISENMANN Erste Referenzen
Ueberhitzer
Zentralheizungen
Dampfkessel
Rohrleitungen
Wasserreiniger
Gegründet 1870
KESELFABRIK OBERTÜRCKHEIM a. N.

Teilhaber-Besuch
Für kleinere Fabrik der Eisenbranche, welche einen geschäftigen Spezialartikel mit gutem Rufem fabriziert, wird ein stiller Teilhaber mit einer Einlage von 6 bis 10 Mille gegen sichere Bürgschaft, gute Verzinsung und Anteil am Reingewinn gesucht. 5846.3.1
Büro für kaufmännische Beratung u. Treuhändergeschäfte
Nagel & Karth Karlsruhe (Baden)

Karlsruhe - Daxlanden.
Strandheilbader ist ein Haus mit ca. 1000 qm großen Garten bei einer Anzahlung von 3000 M. billig zu verkaufen; Kapital kann stehen bleiben.
Zu erfragen unter B11806 in der Expedition der „Bad. Presse“. 3.1
Zu verkaufen:
1 Oualsch 352 Ltr. halt., 2 runde 160 u. 133 Ltr. halt., 2 Fleischhanden (eigen), 1 L. Filtriermasch., 1 est. Platinensch., 1 Goldband u. 1 genollt. f. Bürgschaft geeignet. bill. abzug. Schützenstr. 10, 4.



Sonderangebot, verbindlich bis 28. April: Crimson Rambler, die berühmte rote japanische Kletterrose, die beste Schlingrose der Welt! Man zähle auf einer Pflanze über 5000 Blüten. Bald bekleidet sie Stäbe, kahle Wände, Balkons mit Rosenranken, um das alles vom Juni ab mit dem feurigen Rot ihrer zahllosen Blüten zu schmücken in orientalischer Pracht. Edle, starke Sträucher 78 Pf.
Unter 3 Stück werden nicht versandt.
M. Peterseim's Blumengärtnerei Erfurt
Jetzt sehr billig: Sämereien, Saatkartoffeln, Obstbäume, Rosen etc.; Hauptkatalog umsonst. 3432a

Färberei u. chem. Walderei
J. Burg Witwe,
Karlsruhe 43
empfehlen sich im Färben und Reinigen von Herren- und Damen-Garderobe, Teppiche u. Vorhänge in weiß und creme werden schon 3.3 und billig gereinigt. 5590

Damenhüte
Große Auswahl. Billige Preise.
E. E. Lassmann,
235 Kaiserstrasse 235.

Für abgelegte
Herren- und Damenkleider, Weisszeug, Schuhe, Möbel, Betten etc. zähle höchste Preise, komme zu jeder Zeit. Schrey, Glöcher, Markgrafenstr. 3.
Herd,
Isäoner mit Messingflange, unter jed. Garantie billig abzugeben. B11866 Akademiestr. 28, S. 1.
Herd, billig abzugeben. B11891 Schillerstr. 4, Stb. part.
Ein gut erhalten. Isäones Herrens Fahrrad billig zu verkaufen. B11495, Geckstr. 43, II. St.

Mannheimer Handelskammer.

Mannheim, 8. April. In der zweiten Plenarsitzung der Handelskammer für den Kreis Mannheim am 29. März kam u. a. die Umbildung der Handelskammerbezirke auf das ganze Land zur Sprache. Der Badische Handelstag hatte in einer Eingabe an das Ministerium des Innern das Ersuchen gestellt, die Einbeziehung sämtlicher noch nicht durch Handelskammern vertretenen Orte in die für die betreffenden Bezirke bestehende Handelskammerorganisation in die Wege leiten zu wollen, damit der nur noch im Unterlande bestehende Zustand beseitigt werde, daß die Handelskammern zwar für ganze Kreise oder Amtsbezirke eingesetzt sind, in diesen aber nur einzelne wichtigere Orte vertreten. Das Großh. Ministerium erklärte sich in dem Erlaß vom 24. Dezember 1910 bereit, eine entsprechende Veränderung der Statuten der Handelskammern zu genehmigen, unter der Voraussetzung, daß Gewähr dafür geboten sei, daß die kleinsten Geschäfte, wie dies auch im Oberlande der Fall ist, zur Beitragsleistung nicht herangezogen würden, wenn sie nicht selbst dies beantragen.

Die Kammer beschloß, entsprechend der Stellungnahme der Prädikatskonferenz des Badischen Handelstages, daß diejenigen Wahlberechtigten, deren der Einkommensteuer unterliegendes jährliches Einkommen aus Gewerbebetrieb — oder aus Dienstverhältnis — im Doppel den Betrag, ohne Berücksichtigung der Schulden, aber unter Zugschlag des Steuerwertes ihres gewerblichen Vermögens, die Summe von 10 000 M nicht erreicht, sowie auch Genossenschaften, deren jährlicher Umsatz den Betrag von 100 000 M nicht überschreitet, nur auf ihren Antrag in die Wählerliste eingetragen werden. Die Eintragung soll möglichst erleichtert werden.

Generer wurde von dem vorläufigen Programm der Vollversammlung des Deutschen Handelstages in Heidelberg vom 11. bis 14. Mai abschließend Kenntnis genommen.

Am Donnerstag, den 11. Mai 1911, wird im Anschluß an die Ausschlußkonferenz des Deutschen Handelstages in Heidelberg und an die Handelskammerkonferenz, betreffend Gründung einer Hauptstelle für badische Eisenbahnfragen und eines Arbeitsausschusses der Eisenbahninteressenten, in Mannheim bei genügender Beteiligung eine Besichtigung der Hafenanlagen Mannheims stattfinden. Der deutsche Handelstag hat an seine Mitglieder ein entsprechendes Rundschreiben ergehen lassen.

Am Abend dieses Tages wird vom Badischen Handelstage ein Empfangsabend in Heidelberg dargeboten werden.

Die Bestrebungen der Deutschen Gesellschaft für Kaufmannserholungsheimen und ihr Zusammenwirken mit dem hiesigen Verein zur Erwirkung von Sommerurlaub und Beschaffung geeigneten Landaufenthaltes für kaufmännische und technische Angestellte wurde lebhaft begrüßt.

Für die Kochkunst-, Wirt- und Hotelfach-Ausstellung wurde dem Antrag des Komitees gemäß die Beschaffung eines Ehrenpreises genehmigt.

Deutscher Handelstag.

Berlin, 8. April. Der Ausschuß des Deutschen Handelstages hielt vorgestern hier eine Sitzung ab. Dabei wurde hinsichtlich der für den 13. Mai in Heidelberg bevorstehenden Feier des 50jährigen Bestehens des Deutschen Handelstages mitgeteilt, daß Großherzog Friedrich II. von Baden seine Teilnahme zugesagt hat. Der Feststellung wird am Tage vorher eine Arbeitssitzung vorausgehen. Für den Empfangsabend vor diesem Tage ist von den vereinigten badischen Handelskammern, für den folgenden Abend von dem Vorsitzenden der Handelskammer zu Heidelberg, Herrn Kommerzienrat Schott, in die Festhalle der von ihm geleiteten Portland-Zement-Werke eine Einladung ergangen. Von der Stadt Heidelberg wird eine Schloß-

befestigung dargeboten werden. Aus dem Kreise der Mitglieder des Deutschen Handelstages sind bereits etwa 500 Anmeldungen erfolgt.

Aus dem weiteren Verlauf der Verhandlungen sei hervorgehoben: Der Entwurf eines internationalen Uebereinkommens über den Personen- und Späckerkehr, über den Generalsekretär Dr. Soetbeer berichtete, wurde als bedeutungsvoller Fortschritt auf dem Wege zur Vereinheitlichung der Bestimmungen über den Weltverkehr anerkannt.

Für die im nächsten Monat in Washington zusammentretende Konferenz zur Fortbildung der internationalen Uebereinkunft zum Schutze des gewerblichen Eigentums stellt der Ausschuß (Berichterstatter Herr Kommerzienrat Dr. Weil in Görlitz) eine Reihe von Forderungen auf, die sich u. a. auf die Gleichstellung der Staatsangehörigen der vertragschließenden Länder, auf das Recht der Priorität, den Patentaussführungszwang, den Grundsatz, daß jede im Ursprungslande nachschriftsmäßig hinterlegte Fabrik- oder Handelsmarke so, wie sie ist, in allen andern Vertragsländern geschützt werden soll, auf den Schutz der Marke, auch wenn sie im Ursprungslande nicht hinterlegt ist, auf die Eintragung von Marken für eine Personeneinheit und auf den Schutz auf Ausstellungen, bezogen.

Ueber die Nachteile der Doppelbesteuerung durch die Stempelgebühren der einzelnen Bundesstaaten berichtete Kommerzienrat Weil (Brandenburg). Er sprach sich dahin aus, daß die Doppelbesteuerung eine erhebliche Belastung darstelle und zu vielfachen Unzuträglichkeiten führe. Da sich eine Beseitigung der bestehenden Uebelstände auf dem Wege des Abschlusses von Staatsverträgen zwischen den einzelnen deutschen Bundesstaaten als nicht durchführbar erwiesen habe, müsse die Doppelbesteuerung im Wege der Reichsgegesetzgebung beseitigt werden. Der Ausschuß beschloß demgemäß.

Kommerzienrat Dr. Weil (Görlitz) berichtete über den Entwurf des Gesetzes gegen Mißstände im Heilgewerbe. Er anerkannte, daß es angezeit sei, durch eine einheitliche Regelung gewisse Mißstände im Heilgewerbe zu beseitigen. Leider würden jedoch durch den vorliegenden Gesetzentwurf weite Kreise von Handel, Gewerbe und Industrie, und zwar solche Kreise, deren Geschäftsbahnen nie Anlaß zur Schaffung von Sondergesetzen geboten habe, in hohem Maße beunruhigt. Ein großer Nachteil sei, daß der § 1 des Entwurfes den Begriff des Kurpfuschers sehr wenig scharf umgrenze. Ebenfalls sei der § 6 des Entwurfes in seiner jetzigen Fassung zu verwerfen. Die begutachtende und dem Bundesrat beratende Kommission bedürfe einer anderen Zusammensetzung; notwendig sei die Schaffung einer Berufungsinstanz oder die Eröffnung des ordentlichen Rechtsweges, um gegen unzutreffende Gutachten der Kommission Berufung einlegen zu können. Der Ausschuß lehnte gemäß dem Antrage des Berichterstatters den Entwurf in seiner jetzigen Fassung ab und beschloß in einer Eingabe an den Bundesrat und an die Reichstagskommission, der der Entwurf vorliegt, diejenigen Punkte anzugeben, die bei der Neugestaltung des Entwurfes im Interesse von Handel und Industrie unbedingt berücksichtigt werden müssen.

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 23. März 1911 gnädigst bemogen gefunden, dem Bremier Karl Stöcker in Karlsruhe die silberne Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 3. April 1911 gnädigst bewogen gefunden, dem Königl. Rittmeister von Dionius, Eskadronchef im 1. Badischen Leibdragonerregiment Nr. 20 das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub höchst ihres Ordens vom Jägerorden zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 27. März 1911 gnädigst geruht, den Postsekretär Peter Sticks aus Ludenburger zum Oberpostsekretär beim Postamt Mannheim I zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 5. April 1911 gnädigst geruht, den Staatsanwalt Dr. Joseph Mayer in Mannheim zum Amtsrichter in Konstanz, den Amtsrichter Karl Sellinger in Mannheim unter Befassung im Range eines Landrichters zum Staatsanwalt beim Landgericht daselbst, und den Gerichtsassessor Dr. Richard Fleushaus aus Adelsheim zum Amtsrichter in Mannheim zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 5. April 1911 gnädigst geruht, den Bezirksarzt Medizinalrat Dr. Mayer in Schopfheim nach Pforzheim und den Bezirksarzt Medizinalrat Dr. Schleid von Wiesloch nach Mannheim zu versetzen, sowie den Hausarzt am Landesgefängnis in Bruchsal, Dr. Hermann Stengel zum Bezirksarzt in Lahr zu ernennen.

Vom Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts ist unterm 24. März 1911 Gerichtsassessor Richard Haas aus Ettlingen als Rechtsanwalt beim Landgericht Karlsruhe mit dem Wohnsitz in Karlsruhe zugelassen worden.

Vom Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts sind unterm 25. März 1911 die beim Amtsgericht Waldkirch zugelassenen Rechtsanwälte Robert Krauß und Erwin Cunz zugleich beim Landgericht Freiburg mit dem Wohnsitz in Waldkirch zugelassen worden.

Pädagogium Neuenheim-Heidelberg.
In der Einz. r. g. n. Osterprüfung, 20.—23. März d. J. erhielten alle (9) Sekundaner des Pädagogiums Neuenheim-Heidelberg, die an dieser teilg. no. n. n. hatten, die einjährige Berechtigung. 3157a.3.1



Wiesbaden Taunus-Hotel
Nächst eleg. 1. klass. Ho. el. a. Hauptbahnhof u. neben dem Hauptpostamt. Neueste Comfort. Bäder im Hause. Mässige Preise. Auto-Garage. Por. er am Bahnhof. Telephon 60 u. 6588. Heinrich Dörner.

Wilhelm Reck, Karlsruhe
Bau von Wassergewinnungsanlagen, Senatsbrunnen — Flitterbrunnen, Tiefbohrungen 4189 regt. 1830. Wasserleitungen, Pumpenanlagen.

Der Hausputz beginnt
das Regen, Reine machen, Wirt er, besser bewahrt, wie der in ganz Deutschland bekannte Lubus' Wasch-Extrakt mit rote m. V. and, weil dieser eine sehr milde, schonende, harigame Abwaschlauge ergibt, mit welcher man jedes Teil schnell und gut reinigen kann. Lubus' Wasch-Extrakt ist überall erhältlich; wenn man Ihnen denselben jedoch vorenthält, schreiben Sie an Lubus' Seifenfabrik in Warmen, welche die nächste Verkaufsstelle mitteilt.

August Mayer

Wäsche-Ausstattungen u. Weisswaren

Separatabteilung für Herrenstoffe

Telephon 1450.

Neu-Eröffnung: Heute abend 6 Uhr.

Zur Besichtigung lade ergebenst ein.

Kaisestrasse, Lammstrasse Ecke.

Fishel, Schokoladenhaus, Kaiserstrasse 100 Osterhasen u. Ostereier

M. Schneider Kaiserstr. 181, Ecke Herrenstr. Für den Osterbedarf grosse Auswahl in neuester Damen-Konfektion zu sehr billigen Preisen 5860 Kostüme, Paletots, Regenmäntel, Kostümröcke, wollene Blusen, seidene Blusen, Spitzen-Blusen, halbfertige Blusen, Loden-Capes, Kinder-Kleider in weiss und farbig, Wasch-Unterröcke, Lüstre-Unterröcke, Moirée-Unterröcke Damen-Wäsche.

J. Privatbain gesucht auf 15. April in Herrschhaus nach Forzheim. Lohn 35 Mk. monatl. Für hier: Serviermädchen, Köchen u. Privatmädchen. Anna Jasper, Durlacherstr. 58, II. gewerbemässige Stellenvermittlerin.

M. Stellen finden: Serviermädchen, Köchenmädchen in Weinrestaurant, Mädchen mit Beugnissen in besseren, II. Haushalt durch Frau Sophie Mayer, Badenerstr. 44, gewerbemässige Stellenvermittlerin. B11905

Mädchen für alles, das gut kochen kann, für sofort gesucht. Per. Vorstellung vormittags bis 1 Uhr, nachmittags 3-1/2 Uhr. 5864.2.1. Eitenlobstr. 15.

Ein braves Mädchen wird auf 15. April gesucht. Näb. B11764 Kaiserstr. 40, Badeladen.

Gesucht auf sofort od. 15. April ein junges, anständ. Mädchen, am liebsten vom Lande, f. alle Hausarbeit. Zu erf. Kantenstr. 14, I. Laden. B11823

Mädchen für Küche u. Haushalt auf 15. April gesucht: Durlacher Allee 4, im Erdl. Ein braves, zuverlässiges. 5781.2.2

Mädchen (evang.), zu 3-jährigem Kinde nach auswärts gesucht. Eintritt 1. Mai 1911. Köchin vorhanden. Off. unter 3334a an die Exped. der 'Bad. Presse'. 3.3

Ein ordentl. Zimmermädchen, das auch fernieren kann, gesucht. B11899.2.1. Kirtel 33a, 2. St.

Mädchen-Gesuch. Auf sofort ein jüngeres Mädchen, am liebsten v. Lande, zu 3 Per. Köchinstr. 28, I. B11827

Anständ. Mädchen findet Stelle neben der Köchin per 1. Mai. Geschäftsgeschäftsinneheim, Herrenstr. 37. 5812

Auf 1. Mai wird bei kleiner, ruhiger Familie tüchtiges Dienstmädchen bei gutem Lohn gesucht. Off. Zeugnisse erforderlich. Näb. Eitenlobstr. 118, II. B11868

Was. fleißig. Mädchen für kleine Familie gef. für sofort od. 15. April. B11839 Durlacherstr. 9, I. St. Mädchen, welches bürgerl. Kochen und Hausarbeiten verrichten kann, auf 1. Mai zu kleiner Familie gesucht. B11901 Kaiserstr. 101/103, III. St.

Gesucht auf 1. Mai ein fleißiges, reinliches Mädchen. B11912.2.1. Kaiserstr. 15, 3. Stod. Kräftiges, tüchtiges Mädchen, welches schon mehr in Stellung war, per sofort gesucht. Näheres B11913.3.1. Bismarckstr. 71, III

Stellen-Gesuche. Kaufmann, 80 Jahre alt, in leitender Stellung, sucht p. 1. Juni eodl. später dauernden Vertrauensposten. Selbst. in mit allen Bureauarbeiten vertraut. Offerten unter Nr. B11081 an die Exped. der 'Bad. Presse'. 3.3

Tüchtig, jg. Kaufmann mit gut. Allgemeinbildung, militärfrei, repräsentabel, lautionsfähig, perfekter Buchhalter und Korrespondent, welcher sich besonders für den Verkauf qualifiziert, sucht Stellung per sofort oder später, für Büro und Reise. Off. Offerten unter Nr. B11600 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb. Vertrauensvoller

Jungling Volontär in einem Handelsbureau, Bureau oder Privatbureau, um sich in der deutschen Sprache zu vervollkommen. Gest. Offerten sind zu richten an Herrn Ms. Ducret, av. Bévussy 6, Lausanne. O. 392 L. 84-6a

Chauffeur staatlich geprüft, sehr solid und zuverlässig, in einer Automobilfabrik gelernt, 24 J. alt, gedient Kavall. Offiz. Würdige, sucht sofort Stellung für Bureau, Büro- od. Geschäftsbureau. Gest. Offert. unter B11900 an die Exped. der 'Bad. Presse'. 2.1

Jungfer Mann (Schlofer), welcher in der Elektrotechnik bes. hat, sucht Stellung als Elektromonteur hier od. ausw. Off. u. Nr. B11834 an die Exp. der 'Bad. Presse'. Stellen suchen: Herrschhausstr. 14, B11896 Helene Böhm, Adlerstr. 17, gewerbemässige Stellenvermittlerin.

Junger Mann, Sulfamied, gedienter Kavallerist, welcher schon frange Pferde behandelt hat, sucht eine Stelle als Gehilfe in einer Pferdeklint oder sonst dergleichen. Off. unt. Nr. B11864 an die Exped. der 'Badischen Presse'.

Junges Mädchen aus geb. Fam., das i. Haushalt, bewand. ist, sucht Stellung a. Unterst. führung d. Hausfrau au pair und geg. Erlaubnis Musikunterricht a. nehmen. Zur per. Vorstellung jederzeit bereit. Anfragen unt. Nr. B11755, an die Exped. der 'Bad. Presse' erb.

Junges Mädchen aus guter Familie sucht Stellung in kleineren, besseren Haushalten als Stütze der Hausfrau. Familienanschluß erwünscht. Eintritt kann jederzeit erfolgen. Offerten bitte an Fr. E. Walter, Bretten, Weisshofstr. Nr. 60 zu richten. 8429a.2.1

Vermietungen. Laden zu vermieten. In verkehrsreicher Lage der öffentlichen Kaiserstrasse ist ein Laden, für jedes Geschäft geeignet, auf 1. Juli d. J. zu vermieten. Offerten unter Nr. 3329a an die Expedition der 'Badischen Presse' erbeten.

Werkstatt mit Schopf geschlossenen, beides hell, groß u. trocken, auch als Magazin auf 1. Juli zu verm. Zu erf. B11823. Werberstr. 17, III. St.

4 auch als 3 Zimmerwohnung mit Küche u. Zubehör parterre a. 1. Juli zu vermieten. Zu erf. Werberstr. 17, III. St. B11828.

5 Zimmer-Wohnung mit Balkon, Bad, Maniarde, Küche, Keller per 1. Juli zu vermieten. 6480 Durlacher Allee 4.

Sehr schöne Wohnung in freier Lage, vier Zimmer nebst Zubehör (bazu Bad und Veranda) auf 1. Juli. Anzusehen jeden mittag und nachmittags. Zu erf. 5808.10.3 Sommerstr. 10, 4. St.

2 u. 3 Zimmerwohnungen samt Zubehör per 1. Juli zu vermieten. Näheres B11319.2.2. Degenfeldstr. 15, 3. St. II. St.

2 Zimmerwohnung zu vermieten, mit Keller, Küche und etwas Garten, nahe bei Karlsruhe, Badstation, auf 1. Juli. Offerten unter Nr. B11740, an die Exped. der 'Bad. Presse' erb.

Sofienstr. 97 ist eine schöne Wohnung im 1. St. von 5 Zimmern, Bad, Vorgarten und allem Zubehör auf 1. Juni zu vermieten. Näheres bei oder bei Daberstr. 3, Amalienstr. 23, III. St.

Stallung für 2 Pferde, samt Heupelicher u. Strohstall, von Wagenstuppen per 1. Juli zu vermieten. Näheres B11818 Degenfeldstr. 15, 3. St. II. St. Amalienstr. 44, III. zwei auf die Straße gehende Mansardenzimmer an einzelne Person auf 1. Mai oder später zu vermieten. B11896. Näheres 2. Stod.

Wachtr. 38, III., schöne Wohnung 4 gr. Zimmer, Küche, Bad und Mansardenzimmer, Kammer etc. sofort od. auf 1. Juli zu verm. B10607. Näb. Wachtr. 54, I., L. Bismarckstr. ist im 2. Stod eine Wohnung, 6 Zimmer (Bad inbegriffen) u. Zubehör, zu vermieten. Näb. Stephanienstr. 34. 4885

Dranerstr. 17 große 3 Zimmerwohnung, der Neuzeit entsprechend, auf 1. Juli zu vermieten. Näheres part. B11888.2.1

Degefeldstr. 12 ist eine schöne 3 Zimmerwohnung mit Veranda u. Maniarde auf 1. Juli zu vermieten. Näheres bei G. Kaufmann, nachmittags. B11732.2.2

Durlacherstr. 52 ist im 2. Stod eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche mit Glasabfahlf. auf 1. Mai zu vermieten. B11831. Näheres bei Kistner, 2. Stod.

Gartenstr. 8a, part., 3 Zimmer, Küche, 1 Maniarde, 1 Keller auf 1. Juli zu verm.; ev. mit Werkstatt od. Bureauaum. Näheres Jollystr. 11, III. L. B11776.

Gartenstr. 64 ist eine Wohnung von 1 Zimmer und Küche auf 1. Juli zu vermieten. B11910.2.1. Näheres daselbst. 2. Stod, links.

Gewigstr. 39, 2. St. eine schöne 3 Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. Juli an ruhige Leute zu verm. Zu erf. I. St. B11883.5.3

Kaiserstr. 43 in der dritte Stod, neu hergerichtet, mit 3 Zimmern 2 große u. 1 kleineren, Küche, Bad, Klosett, großem Keller, Koch- und Leuchtgas etc. sofort oder auf 1. Juli an kleine Familie ohne Kinder zu vermieten. Näheres part. 5777.2.2

Karl-Wilhelmstr. 30, part. 2. St., ist eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad und sonstigem Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. B11647.3.3. Näheres 4. Stod rechts.

Kriegstr. 88, 3 Zimmer mit Zubehör (Gartenstr. 2. Stod) zu vermieten. Näheres im 1. Stod 10-6 Uhr. B10874.

Kaiserstr. 27 ist im Seitenbau eine schöne Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller, mit Hochgas versehen, per 1. Juli zu vermieten. Zu erf. daselbst bei Karl Strout im Weiskornweg. B11691.2.1

Kessingerstr. 13, 3. St., ist eine schöne 5 Zimmer-Wohnung mit Zubehör. 1 Zimmer kann als Bad benützt werden, per 1. Juli zu vermieten. Näb. J. ffinaker, 13. L. B11520.3.3

Königs-Wilhelmstr. 10, II. St., ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, Bad, u. sonst. Zubeh., auf 1. Juli zu verm. Näb. III. St. u. 5482

Kutenstr. 99 ist eine ideale 2 Zimmerwohnung mit Zubehör, ohne vis-à-vis, auf 1. Juli an eine kinderlose Familie zu vermieten. Näb. Kutenstr. 99, 3. St. B11887-2.1

Kurienstr. 25, I. St., eine Dreizimmerwohnung, m. Küche, Keller, Gas etc., auf 1. Juli zu vermieten. Näb. das. III. Stod. B11605.

Küllipstr. 5, 2. St., ist eine schöne 2 Zimmerwohnung mit Zubehör an kleine Familie auf 1. Mai zu vermieten. Näheres part. B11886

Reichenstr. 15 sind im Hinterb., I. u. III. St., schöne Zweizimmerwohnungen u. 1 leeres Mansardenzimmer auf 1. Juli zu vermieten. Näb. I. Ldb. B11820

Reberstr. 72 sind schöne 2 und 3 Zimmerwohnungen auf 1. Juli zu vermieten. B11694. Näheres Hinterhaus 2. Stod.

Reberstr. 44b ist der IV. Stod des Vorderhauses, bestehend aus 3 großen Zimmern, Maniarde, Küche u. Keller auf 1. Juli zu verm. Näb. I. St. B11892

Reberstr. 7 schöne große Dreizimmerwohnung, Mani., Küche nebst Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näb. IV. St. B11412

Reberstr. 7, Erd., schöne freundl. Zweizimmerwohnung, Küche u. Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näb. Bbs., IV. St. B11419

Reberstr. 7 freundl. Mansardenwohnung, 2 Zimmer, Küche, Koch- u. Leuchtgas nebst Zubehör an kleine ruhige Familie auf 1. Juli zu verm. Näb. IV. St. B11411

Sähringerstr. 60 eine Wohnung v. 4-5 Zimmer mit reichl. Zubeh. auf 1. Juli zu verm. Näheres Kaiserstr. 77, I. Ldb. B11775.

Wühlburg, Schöne, neu herger. Dreizimmerwohnung auf 1. Mai zu vermieten. Näheres Rheinstr. 38, part. 2. B11607.

Grünwinkel. Schöne 2 u. 3 Zimmerwohnung mit Maniarde, Anzucht am Garten und Badkuche, sofort oder später zu vermieten. Eintritt 3. Kistner. B10478

Zimmer schön möbl. zu vermieten. B11870. Kaiserstr. 74, 3. St.

Geschäftsfräulein kann gute Penion erhalten. Kaiserstr. 53, I. Tr. Näb. daselbst. B11873

Freundlich möbliertes Zimmer sofort billig zu vermieten. Zu erf. Douglasstr. 22, Hinterhaus, 3. Stod. B11884

Adlerstr. 18, 2. Stod, Mitte der Stadt, ist ein einfach möbl. Zimmer, zu 16 Mk. mit Kaffee, sofort zu vermieten. B11800

Ademiestr. 24, III., ist ein möbl. Zimmer zu verm. B11756.

Degefeldstr. 14, IV., L., sind 2 auf die Allee gehende, gut möbl. Zimmer an 2 Fräulein sofort zu vermieten. B11576.

Kaiserstr. 87, Erd. 2. St. rechts, ist ein schön möbl. Zimmer auf 15. April oder später an anständig. Herrn oder Fräulein zu verm. B11814.5.2

Kreuzstr. 16 eine Treppe hoch, ist ein einfach möbl. Zimmer mit 2 Betten u. Hof sofort an solide Leute zu vermieten. B11814.5.2

Kronenstr. 38, II., gut möbliertes Zimmer m. Maniarde zu verm. B11882

Hühnerstr. 13, part. 2 unmobliertes Zimmer sofort zu verm. B10350.5.1. Näheres Gottesauerstr. 10, 3. St. I.

Sommerstr. 16, 4. Stod, links, sonnig freie Lage, ist ein gut möbliertes Zimmer mit Gas sofort oder später zu vermieten. B11883

Schönenstr. 10, I. Tr. hoch, ist ein einfach möbl. Zimmer sofort oder später an Herrn oder Fräulein billia zu vermieten. B11894

Waldr. 24, Hinterhaus, 2. Stod, ist ein schönes, helles Zimmer, gut möbliert, sofort oder per 15. April billia zu vermieten. B11512.3.3

Walhornstr. 25, Ede Kaiserstr. 4, Stod, ist ein gut möbliertes Zimmer mit od. 2 Betten und vorzüglicher Penion zu verm. B11882

Jägerstr. 20, part. 2, ist ein feinstlich möbliertes Zimmer zu vermieten. Zu erf. unter Nr. 8. Stod. B11852

Miet-Gesuche. Gefucht auf sofort 4 Zimmerwohnung mit Zubehör u. Maniarde von kleiner Familie in gutem Hause. Angebote mit Preisangabe unter Nr. B11919 umgehend an die Exped. der 'Bad. Presse' erbeten. 2.1

Schöne 3 Zimmerwohnung auf 1. Mai zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe an die Exped. der 'Bad. Presse' unt. Nr. 11761. erbeten.

2-3 Zimmerwohnung gesucht von kleinerer Familie p. Juli. Nur gutes Haus. Preis od. Subjekt. Off. m. Preis unt. Nr. B11232 an die 'Bad. Presse'.

Bekanntmachung. Nr. 18218. III. Die Büchsestr. in der Stadttr. der Weidens. beabsichtigt, die Büchsestr. in Richtung des Langenstr. u. Ortsgrenze des Büchsestr., nach Süden zu verbreitern und beantragt, dementsprechend die südliche Flucht nach dem vorgelegten Plane abzuändern. Der Plan nebst Beilagen liegt bis zum 30. April 1911 auf dem Rathaus hier (Zimmer 134) zur Einsicht der Beteiligten auf. Einwendungen gegen die beabsichtigte Aenderung sind bis zum gleichen Tage bei Ausschussvermeiden beim Stadtrat oder dem unterzeichneten Bezirksamt geltend zu machen. Karlsruhe, den 6. April 1911. Groß. Bezirksamt. Kopp.

Angel-Geräte wie Rollen, Schnüre, Haken etc. auf Nr. 3.50. Karle neue Zinseimer St. Nr. 2.- 2 Diban, etchen Nr. 50.- u. Nr. 40.- 1 Diban, gut erhalten. Nr. 25.- 2 schöne II. Beselstomms. Nr. 15 u. 12 schöne Schreibstische von Nr. 20.- an Schraubst. mit Tisch. Nr. 10.- sind zu verkaufen. B11907. Kessingerstr. 33, im Hof.

Stellen-Angebote. Malergehilfen gesucht 5844 Kianprechtstr. 9, 2. St.

Tüchtige Malergehilfen finden dauernde Beschäftigung. 5862.3.1. Kirichstr. 45.

Tüchtige Zuschneider finden sofort Beschäftigung bei Marktstahler & Barth, Bauhüttenstr. 5795. Kaiserstr. Nr. 67.

Tüchtige Zementarbeiter für Eisenbetonbau sofort gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unter Nr. 5859 an die Expedition der 'Bad. Presse' erbeten. 2.1

Junge aus gutem Hause, für leichte Kontorarbeiten sofort gesucht. Zu melden mit selbstgeschriebenen Lebenslauf. 5840. Barckstr. 27, I. St.

Kellnerlehrling, Sohn achtbarer Eltern wird bis 1. Mai gesucht. B11826. Nr. u. m. Karlsruhe, Kaiserstr. 90.

Zur Bedienung unserer Telefon-Zentrale suchen wir ein Fräulein zum baldigen Eintritt. Bewerberin muß gleiche Stellung in größerem Geschäft bereits bekleidet haben und durchaus bewandert sein. Gehaltsforderung u. Maschinenschrift erwünscht. Offerte mit Aufg. der Gehaltsforderung, des Eintrittstermins und Beilage von Zeugnisabschriften erbeten unter F. K. 4326 an Rudolf Woffe, Karlsruhe i. S. 5851

Zur baldigen Eintr. für dauernde Stellung gesucht tüchtige Verkäuferinnen für Besätze u. Spitzen, Modartikel, sowie für meine Spezial-Abteilung. Schuwaren, Haushalts-Artikel. Nur durchaus branchef. Damen woll. Off. m. Bild und Zeugnisabschr. unter Angabe d. Gehaltsanspr. einreichen an 3366a.2.2

S. Knopf, Freiburg i. S. Buchhalterin - Besuch. Für ein größeres Geschäft in Heidelberg wird zum baldigsten Eintritt eine tüchtige Buchhalterin und Kassiererin gesucht. Offert. unter 5866 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Hausburjche tüchtig, zuverlässig, stadtkundig, welcher auch Zweis. u. Dreis. fährt, wird zum Antritt am 18. April d. J. gesucht. Bewerber, welche obigen Anforderungen entsprechen u. auf dauernde Stellung reflektieren, wollen sich mit Angabe der Referenzen melden bei Adolf Lindenlaub, Kaiserstr. 191. 5863

Suche auf 1. Mai, eodl. früher, eine branchenübige Verkäuferin in ein Aufschnittgeschäft nach auswärts. Näheres bei B11878.3.1 Hermann Schott, Baurfabrik Weichenstr. 23.

Berkäuferin zur Aushilfe gesucht. 5844 Fishel, Schokoladenhaus, Kaiserstr. 100.

2 tüchtige Büglerinnen finden sofort oder später Beschäftigung. 5859.3.3 J. Burg Wwe., Karstr. 43.

Lehrmädchen für ein Kolonialwaren- und Delikatessengeschäft mit sofortiger Vergütung gesucht. Offerten unter Nr. 5891 an die Expedition der 'Badischen Presse'. 2.2

Stadt. Gesucht sofort und 15. April für Privatbureau: Köchinnen hier und auswärts mit guten Zeugnissen, Mädchen für alle Hausarbeit und zum Anlernen, Zimmermädchen, die gut nähen und fernieren können, Wasch- und Putzfrauen; für Hotel und Wirtschaft: Restaurationsköchinnen hier und auswärts, Weißköchinnen, Haus- und Küchenmädchen bei hohem Lohn. 5607.2.2

Stadt. Arbeitsamt für Hotel und Wirtschaft: Restaurationsköchinnen hier und auswärts, Weißköchinnen, Haus- und Küchenmädchen bei hohem Lohn. 5607.2.2

Stadt. Arbeitsamt (weibl. Arbeitsnachweis), Sähringerstr. 100, Telefon 629.

Haushalterin-Gesuch. Zur Führung eines mutterlosen Haushaltes wird eine ord., zuverläss. Frau oder Alt. Mädchen zu sofortigen Eintritt nach Forzheim gesucht. Offerten mit Lohnansprüchen u. Angabe der bish. Tätigkeit unter Nr. 3367a an die Expedition der 'Bad. Presse' erbeten. 2.

Haushalterin-Gesuch. Zur Führung eines mutterlosen Haushaltes wird eine ord., zuverläss. Person in ein Städtchen in der Nähe von Karlsruhe gesucht. Offerten unter Nr. 3438a an die Exped. der 'Bad. Presse' erb. 2.1

Ein in der Kinderpflege verlesenes, durchaus zuverlässiges und selbständiges, älteres Kindermädchen oder einfaches Kinderfräulein zu einem Kinde von 2 Jahren auf 1. Mai gesucht. Offerten unter Nr. 5886a an die Exped. der 'Bad. Presse'. 3.3

Von Sonntag bis einschl. Mittwoch

Soweit Vorrat

Großer Verkauf

von

Blusen

Kostümen

Kleidern

enorm preiswert.

Wir bringen zu diesem Extra-Angebot nur moderne Ware aus neuesten Stoffarten in letztgebrachten Façons u. bester Verarbeitung

Im Lichthof

Kimono-Blusen

je nach Preislage, aus Waschstoffen, Musselin, Foulard, Foulardine, Wasch-Voile, Liberty- und Taffet-Seide, halbfrei und hochgeschlossen, türkisch gemustert, schwarz-weiss, Streifen und Punkt-Muster, in allen Grössen.

1.90 2.50 3.85 4.75 6.75 8.50 11.75

Batist-Stickerei-Blusen

je nach Preislage, halbfrei und hochgeschlossen, mit Stickerei- und Cluny-Einsätzen, Kimonoform, moderne Aermel.

1.75 2.90 3.75 4.85 6.50 7.50 8.75

Verkauf im II. Stock

Jacken-Kostüme

aus Stoffen engl. Geschmacks, und einfarbigen Stoffen, marine, schwarz etc., zum grössten Teil Jackett auf Seide

25.— 34.— 48.50 59.— 75.—

Tailenkleider

aparte neue Farben, Empireform aus Wollstoffen, Foulards, Etamine etc., je nach Preislage

25.— 39.— 48.— 68.— 85.—

Original Pariser Ueber-Blusen in div. Farben, mit reicher mit. Perlstickerei aus Seiden-Chiffon 4.75

Türkisch gemusterte Matinéés, waschecht, mit Schleife in ca. 10 div. Farbenstellungen 1.95

Hermann Tietz

Strecke nach...
Kreuz...
Bade...
Die...
umf...
fäh...
D...
nicht...
beut...
auf...
Indu...
hoffe...
melle...
deute...
Kohle...
heroo...
gemei...
Guns...
mögl...
Reiße...
deren...
Befeh...
folon...
bedeu...
Aussh...
wärt...
für e...
2...
schlie...
von 2...
berei...
selbst...
etwa...
lich b...
Kauf...
1910...
seren...
Hel, 1...
Dapp...
Dapp...
Ergeu...
mit 1...
daran...
den 9...
den. 3...
an 8...
von d...
pelzer...
weita...
führt...
bedar...
samte...
dörre...
und 2...
Beda...
3...
dukti...
komm...
8000...
3...
Wfin...
fünf...
ners...
Cäcil...
wiede...
vollen...
Ausb...
garte...
ragen...
lende...
zung...
zeit...
wacht...
Gefas...
übrig...
wenig...
an de...
lein...
vollen...
hand...
Hofso...
Aufg...
gut 5...
gen...
desta...
einen...
apen...
Trag...
riß d...
Aufji...
eine...
hellu...